



1925
2025

Heider Sportverein von 1925 e.V.

100 Jahre

Heider Sportverein e.V.

Ein Rückblick 1925–2025

Der Heider SV – 100 Jahre jung!

1.450 fußballbegeisterte Kinder bei den Jubiläumsturnieren im Juni; 3.500 Zuschauer beim 2:1-Heimsieg der Liga im Regionalliga-Aufstiegsspiel am 1. Juni gegen Altona 93. Und einen Tag vorher steigt die U23 als Meister der Verbandsliga Nord in die Landesliga Schleswig auf. All dies mag beispielhaft ein Beleg dafür sein, dass der Heider SV von 1925 e.V. auch nach 100 Jahren immer noch putzmunter ist und zu begeistern weiß.

Viel wurde bewegt in den letzten Jahren im Stadion unseres Heider SV. Zu nennen sind der Bau des Jugendhauses (mit Umkleidetrakt), der Kunstrasenplatz mit Nebenanlagen, die energetische Neuausrichtung (PV-Anlage, Ladestationen) und zuletzt die Verkaufshütte mit Unterstand am Kunstrasenplatz sowie die Berieselungsanlage auf Platz 3.

Im Rahmen des Programms „Integration durch Sport“ durften wir als anerkannter Stützpunktverein des Landessportverbandes viele neue Mitbürger im Verein willkommen heißen und für den Fußballsport begeistern. Durch die Gründung der Heider SV Liga GmbH wurden für die Liga-Mannschaft zukunftsweisende Strukturen geschaffen.

All dies geschah und geschieht beim Heider SV ausschließlich im Ehrenamt. Der Dank an alle, die im Ehrenamt unterstützen, sei es als Trainer, Betreuer, Spieler, Eltern, aktive und passive Mitglieder, Sponsoren, Förderer und Partner, kann deshalb gar nicht groß genug ausfallen.

Ein Dankeschön geht ebenfalls an die Stadt Heide, den Kreis Dithmarschen, das Land Schleswig-Holstein und



Hans-Otto Schümann (von links), Jens Grothmann und Detert Bracht bilden den geschäftsführenden Vorstand des Heider SV.

unsere Sportverbände. Hier konnten wir in der Vergangenheit stets auf deren Unterstützung bauen. Und wir sind sicher, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Um den Heider SV von 1925 e.V. muss uns deshalb nicht bange sein. Das Ziel ist definiert: Der Weg geht nach vorne. Er zeigt in die Zukunft – und zwar gemeinsam und mit Volldampf voraus.

All das könnte nicht besser zusammengefasst werden als im Refrain unserer Vereinshymne, wo es so treffend heißt: „Der kleine HSV soll leben, hipp hipp hurra, hipp hipp hurra!“

Für den Vorstand des Heider SV von 1925 e.V.

Detert Bracht	Hans-Otto Schümann	Jens Grothmann
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassenwart

Einleitung

100 Jahre Heider SV – das ist Sportgeschichte, wie sie an der Westküste nicht oft geschrieben wird. Schon gar nicht im Fußball. Was hat sich in dieser Zeit nicht alles ereignet? Die aus diesem Anlass verfasste Chronik zeichnet gleichwohl nicht die komplette Historie nach.

Von der Gründung des „kleinen HSV“ am 14. Oktober 1925 und den folgenden 75 Jahren wurde bereits in Form zweier Broschüren ausführlich berichtet. Beide Publikationen werden auf der Homepage des HSV (www.heidersv.de) in digitaler Form zur Verfügung gestellt.

Die nun vorliegende Schrift dokumentiert das vermutlich spannendste Kapitel. Zumal dieses Vierteljahrhundert einschneidende gesellschaftliche Ereignisse offenbart, die auch vor dem HSV nicht halt machten:

Migration, Corona, Arbeitskräftemangel, Digitalisierung und der Umbau der eigenen Infrastruktur sind Beispiele, die den wohl tiefgreifendsten Wandel unserer Klubgeschichte kennzeichnen.

Im Raum steht das Bestreben, die Kernthemen in den Vordergrund zu stellen, ohne die positive sportliche Entwicklung außer Acht zu lassen. Dabei kommt keine Selbstbeweihräucherung zum Vorschein, sondern eine sachliche Bestandsaufnahme, die Mut machen soll und Optimismus verbreiten will. Es gilt, in eine stabile Zukunft zu kommen. Damit das Motto auch morgen lautet: NUR DER HSV! NATÜRLICH DER „KLEINE“ HSV!

Doch zuvor machen wir einen Sprung zurück in das Jahr 1925, als der Heider SV gegründet wurde. Wie war das damals eigentlich?

1925 – Als der Heider SV gegründet wurde . . .

Als der Heider SV 1925 gegründet wurde, stand zunächst nur eine Mannschaft auf dem Platz. Man besaß einen Spielball und jeder Spieler musste selbst für die Sportkleidung sorgen. Das Leben Mitte der 1920er Jahre war bescheiden: Es gab kaum Kommunikationsmittel, kaum Autos und nur wenig Geld.

Die meisten Menschen waren froh, wenn sie Arbeit besaßen. Diese Phase der Weimarer Republik stand im Zeichen der Weltwirtschaftskrise und der Inflation. Viele hungerten und froren im Winter, weil sie den Kohlen- und Brikethändler nicht bezahlen konnten.

Badezimmer, Toilette und eine Zentralheizung im Haus? Purer Luxus! Komfort und persönlichen Wohlstand, wie man es heute gewohnt ist, besaßen nur wenige. Man fuhr zunächst mit dem Fahrrad zu den Auswärtsspielen, dann mit einem Lieferwagen auf harten Bänken und jeder Fußballer hatte wie selbstverständlich seinen Beitrag zu entrichten.

Eine große Erleichterung trat 1924/25 ein, als die Firma Jungjohann ihre ersten Omnibusse für den Linienverkehr in Dienst stellte. Die erste Tankstelle stand in der Hafenstraße, wo die Fahrzeuge befüllt wurden. Der Begriff „Omnibus“ stammt aus dem Lateinischen und bedeutet so viel wie „für alle“.

Im Straßenbild dominierten zu jener Zeit aber noch die Pferdegespanne. Diese dienten vornehmlich zum Transport von Personen und Gütern. Als Beförderungsmittel kann man es heute mit einem Großtaxi oder Mini-Bus vergleichen.

Die Heimspiele des Heider SV fanden auf dem Sportplatz am „Tivoli“ statt. Der Eintrittspreis betrug 30 Reichspfennig. Die Geldkasse bestand aus 2 Porzellantellern. Arbeitslose, von denen es damals aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage sehr viele gab, hatten häufig freien Eintritt.

Der Gasthof „Zur Post“ von Adolf Kelting und Frau diente damals als Vereinslokal. Das Ehepaar war dem HSV wohlgesonnen, es gewährte den Fußballern nicht nur eine Bleibe nach den Spielen, sondern förderte den jungen Verein auch mit Annehmlichkeiten.

Die Mannschaft kletterte schnell um mehrere Klassen höher und brachte es auf 200 Zuschauer pro Begegnung. Schon Mitte der dreißiger Jahre gehörte der Heider SV mit fünf Herren- und einigen Jugendmannschaften zu den spielstärksten Fußballclubs im Land.

Man spielte im Fußballbezirk West. Der umfasste die damaligen Kreise Husum, Eiderstedt, Dithmarschen und Steinburg. Im „Dritten Reich“ gab es politische Hindernisse. Obwohl Krieg herrschte, lag der Spielbetrieb nicht am Boden. Man spielte damals oft gegen Gast-Soldatenmannschaften.

Nach dem Zusammenbruch erwarben Hans Burmähl, Emil Beiroth und Heinrich Claussen große Verdienste beim Erhalt des Sportbetriebs. Sie retteten den „kleinen HSV“ in die Nachkriegszeit und schufen das Fundament für die Fortentwicklung des Heider SV.

Dieser schneidige Rennwagen machte 1925 auf dem Marktplatz für das Heider Autorennen Reklame. Solch ein Gefährt war für hiesige Verhältnisse absolut selten.



Dieses Pferdegespann auf dem Heider Marktplatz nannte man damals Landauer. Das Gefährt war eine Art Groß-Taxi.



So wie dieser Heider Junge badete man daheim in den 1920er Jahren. Auch die Erwachsenen wuschen sich in einer Zinkwanne.

Die Gründungsmitglieder des Heider Sportvereins



Hans Burmühl



August Rohde



Max Busch



Ernst Braasch



Hermann Behrens



Emil Tiedje

Gustav Rolfs

Willi Gerdau sen.

Willi Hömann

Max Timm

Ernst Rohwedder

Friedrich Stelter

Hermann Feddersen

Georg Horn

Emil Feddersen

Fritz Hennig

Detlef Hamburger

Rudolf de Boer

Grußwort der Stadt Heide anlässlich des 100-jährigen Bestehens

Liebe Mitglieder des Heider SV, lieber Vereinsvorstand, liebe Fußballfreundinnen und Fußballfreunde,

der „kleine HSV“ wird 100 Jahre alt – was für eine Erfolgsgeschichte! Entstanden aus einer Gruppe ambitionierter Ersatzspieler hat sich der Heider SV im Laufe seines Bestehens zu einer festen und weithin bekannten Größe im norddeutschen Fußball entwickelt. In den 1950er- und 1960er-Jahren gehörte die Mannschaft zeitweilig sogar der damals höchsten deutschen Spielklasse, der Oberliga Nord, an und lockte regelmäßig mehrere Tausend Zuschauer in das Stadion an der Meldorfer Straße.

Mit großer Freude blicken wir heute gemeinsam mit Ihnen auf die lange und bewegte Vereinshistorie zurück. Und die geht weit über den rein sportlichen Aspekt hinaus. So ist der Heider SV bis heute ein unverzichtbarer Bestandteil des Miteinanders in unserer Stadt. Er ist ein Ort, an dem Werte wie Zusammenhalt und Fairness gelebt werden. Umso mehr möchten wir all denjenigen danken, die den Verein mit ihrem Einsatz auf seinem langen Weg bis hierher geformt und begleitet haben. Die historischen Erfolge der vergangenen Jahrzehnte, wie die Meisterschaften in der ehemals zweiten höchsten Spielklasse, der Landesliga

Schleswig-Holstein bzw. Amateurliga Schleswig-Holstein, sind ebenso ein bedeutender Teil der Vereinsentwicklung wie die zahlreichen Stunden ehrenamtlichen Engagements, die von Trainern, Betreuern und Helfern in den Verein investiert wurden.

Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der Verein Höhen und Tiefen durchlebt, aber stets seinen unerschütterlichen Geist bewahrt.

Es sind nicht nur die sportlichen Erfolge, die den Heider SV auszeichnen – es sind vor allem die vielen Menschen, die ihn mit Herz und Hingabe getragen haben. Ob auf dem Spielfeld oder abseits davon, der Heider SV hat generationsübergreifend Menschen zusammengebracht und eine starke, lebendige Gemeinschaft gebildet.

100 Jahre sind ein stolzes Alter, aber wir wissen: Der Heider SV hat noch viel vor. Wir freuen uns darauf, die kommenden Herausforderungen und Chancen gemeinsam als Partner und Freunde zu meistern. Wir wünschen dem Heider Sportverein auch in den kommenden Jahrzehnten viel Erfolg und Freude.

Herzlichen Glückwunsch zum runden Geburtstag, Heider SV! Auf die nächsten 100 Jahre! Mit den besten Grüßen und in herzlicher Verbundenheit,



Michael Stumm
Stadtpräsident der Stadt Heide

Oliver Schmidt-Gutzat
Bürgermeister der Stadt Heide

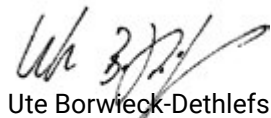
Grußwort vom Kreis Dithmarschen

Wir gratulieren sehr herzlich dem Heider SV! Ein ganzes Jahrhundert voller Sportsgeist, Zusammenhalt und beeindruckender Erfolge – der „kleine HSV“ hat Großes geleistet. In den Herzen seiner Fans längst eine feste Größe, begeistert er seit Jahrzehnten mit sportlichen Glanzmomenten.

Besonders unvergessen sind die legendären Begegnungen mit dem Deutschen Meister von 1954, Hannover 96, sowie das Spiel gegen den Hamburger SV im Jahr 1957 vor über 12.000 Zuschauerinnen und Zuschauern – Meilensteine der Dithmarscher Sportgeschichte.

Bis heute setzt der Verein Maßstäbe: Von der Jugend bis zur Altliga wird mit Leidenschaft gespielt, Tore geschossen und um Trophäen gekämpft. Auch im Bereich des Gesundheitssports engagiert sich der Heider SV und erweitert kontinuierlich sein Angebot.

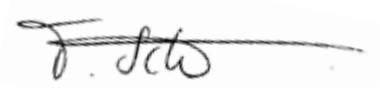
Als fester Bestandteil der regionalen Sportlandschaft ist der Heider SV nicht mehr wegzudenken. Er lebt vom Einsatz seiner Mitglieder und weckt damit auch die Sportbegeisterung bei der jungen Generation.


Ute Borwieck-Dethlefs
Kreispräsidentin



Wir danken dem Heider Sportverein für sein herausragendes Engagement für unsere Region und wünschen ihm weiterhin viel Erfolg und alles Gute für die Zukunft.

Ihre


Thorben Schütt
Landrat

Grußwort von Ministerpräsident Daniel Günther

Herzlichen Glückwunsch zum 100. Geburtstag, Heider SV! 100 Jahre Sport, Leidenschaft und Gemeinschaft – das ist eine großartige Leistung, zu der ich im Namen der Landesregierung von Schleswig-Holstein herzlich gratuliere.

Ihr Verein steht für das, was Schleswig-Holstein als Sportland ausmacht: großer ehrenamtlicher Einsatz, gelebter Zusammenhalt und die vielfältige Mischung von Angeboten im Breitensport. So kann jede und jeder – egal ob Jung oder Alt – beim Heider SV eine sportliche Heimat finden.

Mein Respekt gilt allen, die den Heider SV zu dem machen, was er heute ist. Ohne die ehrenamtlich Helfenden, die Trainerinnen und Trainer, Mitglieder und Unterstützer gäbe es keine Trikots, keine Tore, keine Siege – einfach keinen Verein. Deshalb sage ich danke für Ihren unermüdlichen Einsatz. Mögen auch die nächsten 100 Jahre für den Heider SV voller Freude, Energie und unvergesslicher Momente sein. Feiern Sie ein schönes Jubiläum und bleiben Sie in Bewegung!



Ihr Daniel Günther

Ministerpräsident des Landes Schleswig-Holstein



Grußwort von DFB-Präsident Bernd Neuendorf

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Heider Sportverein von 1925 e.V.,

im Namen des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) und ganz persönlich gratuliere ich Ihnen sehr herzlich zu 100 Jahren Heider SV. Ich wünsche Ihnen schöne Jubiläumsfeierlichkeiten und gleichzeitig alles Gute für die nächsten 100 Jahre.

2025 ist ein besonderes Jahr – für den Heider SV genauso wie für den DFB. Anlässlich unserer Jubiläen, Ihr Verein feiert in diesem Jahr 100. Geburtstag, der DFB geht in das 125. Jahr seines Bestehens, schauen wir zurück und versuchen, aus dem Blick in die Vergangenheit für die Zukunft zu lernen.

Damit unsere Vereine wie der Heider SV weiterhin dazu in der Lage sind, im Kleinen so Großes zu leisten, haben wir beim DFB zehn zentrale Forderungen für den deutschen Fußball formuliert und an die Politik adressiert. So muss sie unter anderem dafür sorgen, dass insbesondere in den Ballungszentren Sportanlagen saniert und neu errichtet werden. Außerdem muss die Bedeutung ehrenamtlicher und freiwilliger Tätigkeit im Sport stärker anerkannt und steuerlich gefördert werden.

Der Blick zurück auf ein Jahrhundert Fußball beim Heider SV kann Sie mit Stolz und Freude erfüllen. Mit Ihrem Einsatz ermöglichen Sie Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen Freude am Fußball und an der Gemein-



schaft. Ich wünsche dem gesamten Verein ein begeistertes Jubiläumsjahr und natürlich alles Gute für die Zukunft.

Herzlichst,

A handwritten signature in dark ink, which appears to read 'Bernd Neuendorf'. The signature is written in a cursive, flowing style.

Ihr Bernd Neuendorf

DFB-Präsident

Grußwort des Norddeutschen Fußball-Verbandes

Liebe Mitglieder des Heider SV,

seit nunmehr 100 Jahren bereichert Ihr Verein die Fußball-Landkarte Norddeutschlands. Unvergessen bleibt vor allem die Blütezeit in den 1950ern und zu Beginn der 60er-Jahre, als die Oberliga noch die höchste Fußball-Spielklasse in Deutschland und der „kleine HSV“ zwei Spielzeiten erstklassig war.

Auch wenn dieses Level nicht zu halten war, hat sich der Heider SV seinen guten Namen bis heute bewahrt. 100 Jahre nach der Vereinsgründung kann der HSV auf ein umfangreiches und bewegtes Sportgeschehen zurückblicken. Viele Namen standen und stehen für den Weg der Schwarz-Weißen, die diesen Verein mit herausragendem Engagement zu diesem Geburtstag geführt haben.

Stellvertretend erwähnen möchte ich eine Persönlichkeit, die sowohl die Geschichte des Heider SV als auch die des Norddeutschen Fußball-Verbandes an vorderster Front mitgestaltet hat. Die Rede ist von Siegfried Steffensen. Beim HSV war er Jugendspieler, Fußball-Obmann und 1. Vorsitzender, im Nord FV führte er 36 Jahre lang das Verbandssportgericht.

Wie ihm gilt mein Dank allen ehrenamtlichen Helfern und Mitarbeitern, die sich für den HSV engagiert haben bzw. engagieren und damit einen wichtigen Beitrag dafür leisten, dass der Heider SV ein Ort der Begegnung ist, der den Menschen ein Gefühl der Gemeinsamkeit und des Zusammenhalts gibt. Gerade in Zeiten der Globalisierung ist Vereinskultur wichtiger denn je. In vielen Orten, Städten und Gemeinden nehmen die Klubs die



Rolle von sozialen Netzwerken ein, in denen man Erfahrungen sammeln kann, die Facebook oder Instagram nicht zu bieten haben.

Zu Ihrem Vereinsjubiläum und für die Zukunft wünsche ich Ihnen im Namen des Norddeutschen Fußball-Verbandes und auch persönlich alles Gute.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'R. U. Schaffert'.

Ralph-Uwe Schaffert

Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes

Grußwort vom Schleswig-Holsteinischen Fußballverband

Liebe Mitglieder, Fans und Freund*innen des Heider SV, ein Jahrhundert Vereinsgeschichte ist ein besonderer Meilenstein. Sie, liebe Anhänger*innen des Heider SV, dürfen zurecht stolz auf das Erreichte zurückblicken. Seit nunmehr 100 Jahren prägt Ihr Verein nicht nur den Fußball an der Westküste, sondern auch in ganz Schleswig-Holstein und begeistert damals wie heute die traditionell vielen Zuschauer*innen an der Meldorfer Straße.

Als Spitzenreiter der ewigen Tabelle der Oberliga Schleswig-Holstein unterstreicht der Verein seine herausragende Rolle im schleswig-holsteinischen Fußball. Doch der Blick richtet sich nicht nur zurück, sondern auch nach vorn: Gerade erst kürzlich mit der Meldung für die Regionalliga zeigt der Heider SV seinen Ehrgeiz und seine Leistungsorientierung. Für den Fußball in Schleswig-Holstein ist das ein starkes Signal!

Ein solches Jubiläum ist immer auch ein Anlass, all jenen zu danken, die den Verein über Jahrzehnte hinweg geprägt haben. Spieler*innen, Trainer*innen, Funktionär*innen und die vielen ehrenamtlichen Helfer*innen haben mit großem Engagement dazu beigetragen, dass der Heider SV heute jenen Stellenwert besitzt und zeitgleich auf eine so erfolgreiche Geschichte zurückblicken kann.



Im Namen des Schleswig-Holsteinischen Fußballverbandes gratuliere ich dem Heider SV herzlich zu diesem Jubiläum. Ich wünsche dem Verein weiterhin viel Erfolg, sportlich wie auch in seiner wichtigen gesellschaftlichen Funktion für die Region!

Mit sportlichen Grüßen

Uwe Döring
SHFV-Präsident

Grußwort vom Landessportverband Schleswig-Holstein

Der Heider Sportverein von 1925 e. V. feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern zu diesem besonderen Jubiläum herzlich zu gratulieren und Ihnen allen meinen Respekt, meine Anerkennung und vor allem meinen Dank auszusprechen.

Wenn ein Sportverein auf eine lange Geschichte zurückblicken kann, dann gibt es vieles zu berichten. In einer Chronik werden die Höhen und Tiefen, die ein Verein durchlebt hat, für die Nachwelt festgehalten.

Die Zeilen geben Auskunft darüber, wie Perspektiven und Visionen für den Verein entwickelt und auch Krisen gemeistert wurden. Unzählige Stunden des Trainings, der Wettkämpfe und der gemeinsamen Erlebnisse haben dazu beigetragen, dass die Mitglieder heute wahrlich auf eine stolze Geschichte des Vereins zurückblicken können.

Unsere Vereine und die unzähligen Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, sind das Herz des organisierten Sports. Ihr unermüdlicher Einsatz macht immer wieder deutlich, dass es Menschen in unserem Lande gibt, die sich der Gesellschaft verbunden und verpflichtet fühlen. Sie sind Vorbilder für herausragendes gesellschaftliches und soziales Engagement und haben unsere Wertschätzung wahrlich verdient.

Der Landessportverband Schleswig-Holstein wünscht dem Heider Sportverein von 1925, dem Vorstand und allen Vereinsmitgliedern, dass sie aus ihrem Jubiläum



auch Motivation schöpfen und ihren Verein weiter fit für die Zukunft machen werden. Der Landessportverband wird ihnen dabei stets gerne mit Rat und Tat zur Seite stehen.

A handwritten signature in black ink that reads "Barbara Ostmeier".

Barbara Ostmeier
Präsidentin des Landessportverbandes

Grußwort vom Kreissportverband Dithmarschen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

ein Verein, der seit 100 Jahren besteht, hat weit mehr geleistet als sportliche Erfolge – er hat Gemeinschaft geschaffen, Menschen zusammengebracht und Werte vermittelt. Deshalb ist es mir als Vorsitzende des Kreissportverbandes eine besondere Ehre, dem Heider SV zu diesem beeindruckenden Jubiläum zu gratulieren.

Der Heider SV steht nicht nur für sportlichen Ehrgeiz, sondern vor allem für Fairplay, Toleranz und Integration. Hier wird Fußball als verbindendes Element gelebt – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Hintergrund. Der Verein setzt sich aktiv dafür ein, dass Respekt und Vielfalt im Sport selbstverständlich sind. Gerade in einer Zeit, in der Zusammenhalt wichtiger denn je ist, geht der Heider SV mit gutem Beispiel voran.

Hinter all dem stehen engagierte Menschen: Ehrenamtliche, Trainer, Spielerinnen und Spieler sowie Fans, die den Verein über Jahrzehnte geprägt haben. Ihr Einsatz verdient höchsten Respekt und Anerkennung.

Im Namen des Kreissportverbandes danke ich allen, die den Heider SV zu dem gemacht haben, was er heute ist. Ich wünsche weiterhin viel Erfolg, begeisterte Mitglieder und noch viele Jahre gelebten Sportsgeist!

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

Nina Krause

Vorsitzende des Kreissportverbandes Dithmarschen



Grußwort vom KfV Westküste zum 100-jährigen Jubiläum

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Unterstützer des Heider SV, liebe Fußballfamilie,

es ist mir eine große Freude und Ehre, Euch im Namen des Kreisfußballverbandes Westküste die herzlichsten Glückwünsche zum 100-jährigen Bestehen des Heider SV zu überbringen.

Ein Jahrhundert Vereinsgeschichte – das bedeutet nicht nur eine beeindruckende Zahl, sondern auch unzählige Momente des sportlichen Erfolgs, der Gemeinschaft und Leidenschaft für den Fußball. Der Heider SV hat in diesen 100 Jahren den Fußball in unserer Region maßgeblich geprägt. Von den ersten Spielen auf heimischen Plätzen über unvergessliche Erfolge in der Oberliga und höheren Spielklassen bis hin zur Ausbildung zahlreicher Talente – dieser Verein steht für gelebte Fußballtradition.

Doch Fußball ist weit mehr als nur Sport. Er verbindet Generationen, stiftet Freundschaften und bringt Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen zusammen. Der Heider SV hat es stets verstanden, diese Werte zu leben und als sportliches Aushängeschild der Westküste voranzugehen. Dies ist nicht zuletzt dem großen Engagement der vielen ehrenamtlichen Helfer, Trainer, Spieler und Vereinsmitglieder zu verdanken, die mit ihrem Einsatz das Fundament für diesen Erfolg gelegt haben.

Wir als Kreisfußballverband Westküste sind stolz darauf, einen solch traditionsreichen und engagierten

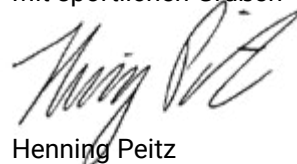


Verein in unseren Reihen zu haben. Möge der Heider SV auch in Zukunft ein Zentrum des Fußballs und der Gemeinschaft bleiben, mit sportlichem Ehrgeiz, Leidenschaft und einem starken Zusammenhalt.

In diesem Sinne wünschen wir dem Heider SV weiterhin viel Erfolg, sportliche Höhepunkte und eine Zukunft voller Begeisterung für den Fußball!

Herzlichen Glückwunsch zum 100-jährigen Jubiläum!

Mit sportlichen Grüßen



Henning Peitz

1. Vorsitzender KfV Westküste

Der Vorstand des Heider SV im Jahre 2025

Probleme im Ehrenamt? Nein, die kennt der Heider SV von 1925 nicht. Zumindest nicht auf der Vorstandsebene, wo wichtige Weichen für die sportliche, strukturelle und finanzielle Entwicklung der HSV-Familie gestellt werden.

Nahtlos können die nach Vereinsrecht und Satzung definierten Posten besetzt werden. „Selbstverständlich mache ich weiter“, sagte Detert Bracht nach seiner Wiederwahl zum Vorsitzenden auf der Mitgliederversammlung im Mai 2025. Alle weiteren Funktionsträger mussten sich ebenfalls nicht zweimal bitten lassen.

In Verantwortung stehen Männer und Frauen, die dem Verein schon lange am Herzen liegen. Sie eint das Bewusstsein, dass es ohne freiwilliges Engagement nicht geht. „Das Ehrenamt hat den Heider SV 100 Jahre lang getragen und das wird auch in Zukunft so sein“, steht Detert Bracht mit seiner Meinung nicht alleine da. Im Beruf Rechtsanwalt und Notar übt der gebürtige Ostfriesen das höchste Amt seit August 2008 aus.

Die weiteren Posten auf der Führungsebene des HSV bekleiden: Hans-Otto Schümann (2. Vorsitzender); Jens Grothmann (Schatzmeister); Dr. Dieter Makuszies (Schriftführer); Niels Vogt (Jugendobmann); Andreas Möller, Sven Borchert, Joachim Umland, Maan Charaf El Dine, Daniela Langhans, Andreas Meyenburg, Harald Popp, Göntje Seehausen (Beisitzer); beratendes Ehrenmitglied: Friedel Seehausen; Kassenprüferinnen für 2026: Petra Makuszies, Christel Rossmann.

Im Einzelnen verteilen sich die Arbeitsfelder der Beisitzer nach den Aufgabenstellungen. Diese verorten sich

zum Beispiel im handwerklichen Bereich, etwa wenn es um Platzsanierung oder die Instandsetzung der Technik geht. Weitere Bereiche sind die Nachwuchsarbeit und die Frauenfußball-Abteilung. Zunehmende Bedeutung erlangt die Bewirtschaftung der Anlagen mit klimaschonender Energie.

Die Interessen der 2014 erschaffenen Liga GmbH, die seitdem für den Spielbetrieb der Oberliga-Mannschaft verantwortlich zeichnet, vertritt Andreas Meyenburg. In jenem Jahr beschloss die Mitgliederversammlung die Ausgliederung des Liga-Teams aus dem Hauptverein. Damit einher ging die Gründung der Heider SV Liga GmbH. Der Verein firmiert gemäß den Vorgaben des Deutschen Fußball Bundes (DFB) als Mehrheitsgesellschaft und hält ein Stammkapital von 25.000 Euro.



Der Vorstand des Heider SV von 1925 e.V. präsentiert sich in seiner aktuellen Zusammensetzung.

Vorsitzende des Heider Sportvereins

1925 – 1928	Hermann Behrens	1957 – 1967	Fritz Lienau
1928 – 1935	Hans Burmähl	1967 – 1974	Gerd Vehrs
1935 – 1939	Alfred Kaschinsky	1974 – 1983	Siegfried Steffensen
1939 – 1944	Emil Beiroth	1983 – 1991	Uwe Barber
1945	Hans Burmähl	1991 – 1994	Inge Pokrandt
1946 – 1947	Dr. Wolfgang Duck	1995 – 1997	Holger Hennings
1948	Albert von Thun	1998 – 2008	Franz-Helmut Pohlmann
1949 – 1950	Willi Peter Sick	2008 – heute	Detert Bracht
1951 – 1957	Dr. Peter Egge		

Die Ehrenmitglieder des Heider SV

Eduard Baufeldt	Hannelore Hartz	August Rohde
Theodor Bolzenius	Ulrich Hartz	Ernst Rohwedder
Hans Bruhn	Holger Hennings	Fritz Seehausen
Max Busch	Jochen Jacobsen	Friedel Seehausen
Ernst Adolf Claußen	Ernst Krämer	Ernst Schröder
Heinrich Claussen	Ernst Küßner	Siegfried Steffensen
Dr. Peter Egge	Fritz Lienau	Karl-Heinz Struckmann
Uwe Eggers	Karl-Wilhelm Lienau	Hermann Stubbe
Hermann Feddersen	Ernst Papenburg	Emil Tiedje
Emil Feddersen	Günter Pioch	Max Timm
Willi Gerdau	Inge Pokrandt	Werner Ulm
Otto Hansen	Johann Raap	Gerd Vehrs

HSV-Liga ist das Aushängeschild des Vereins

Ein Tor fehlte an diesem Abend. Ein verdammt Tor. Mehrfach hatte Mika Christopher Kieselbach die Chance zum 1:0 auf den Schlappen. Auch Patrick Storb und Jannis Hinz hätten es richten können. Hätte, wenn und aber. Immer dieser Konjunktiv an diesem 4. Juni 2025, als die HSV-Liga im Stadion Hoheluft des SC Victoria Hamburg gegen Bremen-Meister SV Hemelingen den Lucky Punch verpasste.

Ein 1:0 hätte gereicht und der Regionalliga-Aufstieg wäre perfekt gewesen. Doch das erlösende Tor wollte nicht fallen. Altona 93 machte es besser, schenkte zur selben Stunde auf neutraler Wiese dem FSV Schöningen zweimal ein und nennt sich heute Viertligist. Dumm gelaufen. Doch ist es wirklich dumm gelaufen? Trainer Markus Wichmann übernahm später die sportliche Verantwortung, betonte im gleichen Atemzug Dinge zu verbessern, um das Ziel Regionalliga ein anderes Mal zu erreichen. Das ehrt den ehemaligen Stürmer und Torjäger. Dabei weiß jeder auch so, dass Heide eine Regionalliga-Stadt ist – nicht nur von seiner Größe, sondern auch vom Besucher-Potenzial, das in das Stadion Meldorfer Straße drängt, um höheren Fußball zu sehen.

3.383 Zuschauer kamen zum Abtausch gegen Altona 93. Die mit Abstand größte Kulisse im Vergleich der übrigen fünf Aufstiegstreffen zeigt: Eine Herausforderung findet Resonanz. Immer. Die 4. Liga im Übergang vom Halb- zum Vollprofitum war schon 2019 eine schwierige Aufgabe. Und wurde mit großer Tatkraft vieler gemeistert.

Als Azat Selcuk mit seinem „Jahrhundert-Freistoß“ zum 1:1 gegen Bremer SV am 31. Mai 2019 das Tor aufstieß,



Grund zum Jubeln: Der HSV-Liga soll auch in der aktuellen Spielzeit 2025/26 möglichst viele Tore und Punkte beschieden sein.



Jonah Gieseler (2. v.l.) ist nicht nur als Mannschaftsführer ein Vorbild. Er steuerte auch schon wichtige Tore für den Heider SV bei.

war schon an diesem Abend klar: Das Publikum nimmt die Regionalliga an. Rund 3.000 Fans von nah und fern kamen später auch gegen die Zweitvertretung von Werder Bremen und VfB Lübeck.

Die Vier-Länder-Staffel war auch ohne Siege ein Erfolgsmodell. Als der „kleine HSV“ 2022 nach dem dritten Jahr seiner Zugehörigkeit abstieg, gehörte er dennoch zu den

Magneten. Nur der VfB Oldenburg, der VfB Lübeck und Altona 93 wiesen in den Heimspielen höhere Zahlen auf. Regionalliga? Oberliga? Oder was?

Auch die Oberliga als höchste Amateurlasse Schleswig-Holsteins hat Anziehungskraft. Im Übrigen auch auf Fußballer außerhalb der Region, die Heide nicht einmal von der Landkarte kennen. Das war aber nicht immer so. Es gab harte Phasen, in denen es weder sportlich noch wirtschaftlich funktionierte. So war die Zeit nach der Jahrtausendwende von Tristesse geprägt. Zwar wurde die damalige Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein gehalten, jedoch spielte man im Vergleich zu den erfolgreichen 1990er Jahren keine bedeutende Rolle mehr. Den finanziellen Ruin abzuwenden, ausgelöst durch eine überbordende Finanzpolitik, wurde jetzt zur obersten Priorität, für längere Dauer.

Sportlich stieg man 2004 als Tabellenletzter mit nur zwei Siegen in die Verbandsliga ab. Gleichzeitig wurde die Oberliga Hamburg/Schleswig-Holstein aufgelöst und in eine Oberliga Nord umgewandelt. Immerhin kann der Heider SV für sich in Anspruch nehmen, ständiges Mitglied der „alten“ Oberliga HH/SH gewesen zu sein. Aber: Der Verein war von nun an nur noch fünftklassig.



Peter Lafrentz (links) und Joachim Bienek waren die ersten Geschäftsführer der 2014 gegründeten Liga GmbH des Heider SV.



Ohne ihr Wirken stünde die Liga des Heider SV nicht so günstig da: Andreas Meyenburg (links) hat als kaufmännischer Geschäftsführer der Liga GmbH schon viel in Spieler und Infrastruktur investiert. Hannes Nissen ist für den sportlichen Bereich zuständig.

Auch in der Verbandsliga Schleswig-Holstein (seit 2008: Schleswig-Holstein-Liga) ging es zunächst gegen den Abstieg, bevor ab der Saison 2006/07 durch den Einbau vieler Eigengewächse eine Konsolidierung gelang. Um im Liga-Bereich aber professionellere Strukturen zu schaffen, stimmten die Mitglieder im März 2014 für eine Ausgliederung der Ligamannschaft in eine Kapitalgesellschaft. Am 25. April 2014 wurde die „Heider SV Liga GmbH“ beim Amtsgericht Pinneberg in das Handelsregister eingetragen. Der Verein ist gemäß der 50+1-Regel des Deutschen Fußball Bundes (DFB) Mehrheitseigner und hält derzeit 100 Prozent der Anteile an der GmbH. Nach einer dreijährigen Modellphase ist die Liga GmbH seit 2017 fester Bestandteil im Leben des HSV.

„Das Konstrukt hat sich bewährt“, sagt Joachim Bienek, zusammen mit Peter Lafrentz in der Anfangszeit Geschäftsführer. Am 1. Juli 2018 übernahm Andreas Meyenburg von Bienek die kaufmännische Leitung, über einen Zeitraum unterstützt von Kai Czarnowski.

Letzterer engagierte sich neben der Spieler-Akquise vor allem für das Projekt Kunstrasenanlage. Zuständig für das Einwerben von Fördermitteln sorgte Czarnowski für ein tragfähiges finanzielles Fundament.

Ziel der Liga GmbH war es von Beginn an, die Einnahmen für den Spielbetrieb der Liga-Mannschaft zu verbessern. Die reichten vor ihrer Gründung nicht, um die hohen Ausgaben zu decken. Mit Hilfe einer gezielten Marketing-Strategie gelang es, vor allem durch Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit, das Defizit Jahr für Jahr zu mindern.

Sponsoren unterstützen das Konzept und bilden bis heute einen weiteren starken Eckpfeiler. Seit der Jahreshauptversammlung 2025 ist Hannes Nissen nun auch offiziell sportlicher Geschäftsführer, nachdem er dieses Amt schon vorher inne hatte. Hat die Liga GmbH ihren Zweck erfüllt? Wirtschaftlich ja. Die Finanzen fanden zur Ruhe. Altlasten konnten abgebaut und eine drohende Schieflage vermieden werden.

Auch sportlich konnte sich die Liga des Heider SV konsolidieren. Die Zeit ab der Saison 2015/16 war geprägt von Stabilität im vorderen Tabellenbereich der Oberliga. Als Viertplatzierte der Serie 2018/19 erfolgte die Meldung zur Regionalliga-Aufstiegsrunde, da sämtliche Klubs der Spitzengruppe verzichteten.

Für das Team und die zahlreichen Fans zählt das schleswig-holsteinische Hallenmasters zu den Höhepunkten. Seit 1998 lädt der Schleswig-Holsteinische Fußballverband Anfang Januar in die Arena am Kieler Exerzierplatz. Neunmal nahm der Heider SV bisher teil, kam aber nie über die Gruppenphase hinaus.

Viele hundert Dithmarscher begleiten die Mannschaft zum Masters. Ihre lautstarke Unterstützung fand aber nur selten Widerhall auf dem Parkett. Seit Beginn der Spiele konnte der HSV erst einmal gewinnen. Was angesichts der starken Konkurrenz mit den Regionalliga-Klubs allerdings auch nicht wundert. Der Durchbruch nach vielen erfolglosen Anläufen gelang am 7. Januar 2023 mit dem 2:1 über die Zweitvertretung des VfB Lübeck.



Volle Tribüne: Der Heider SV ist ein Publikumsmagnet. Hunderte Zuschauer besuchen regelmäßig die Oberliga-Heimspiele.

Liga-Trainer des Heider SV

Sönke Beiroth, Alfred Hußner, Wolfgang Ehlers, Bernd Popp. Und viele Andere reihen sich ein. Wer kennt sie nicht? Cheftrainer der vergangenen mehr als 40 Jahre, die Liga-Mannschaften des Heider SV in Phasen sportlicher Höhen und Tiefen an verantwortlicher Stelle führten. Und jeder drückte seinem Wirken einen ganz besonderen Stempel auf.

Sie feierten zig Erfolge, stürmten mit erstklassig besetzten Teams durch die Liga, stemmten freudig Pokale in die Luft und erlebten zum Ende einer Saison mega-spannende Aufstiegsrunden. Doch auch schmerzliche Niederlagen pflasterten ihren Weg, mancher Absturz drohte und nicht selten zwangen interne Probleme zum Abschied.

Es gab Entwicklungen im Verein, die man niemandem wünscht. So heftig konnten Meinungen aufeinander-



Markus Wichmann (Mitte) ist seit Februar 2022 Trainer des Heider SV. Damals löste er mitten im Regionalliga-Absstiegskampf Sönke Beiroth ab. Links im Bild Ex-Trainer Thomas Möller, rechts Torben Steffensen.

prallen. Auffällig, dass einige im Herbst ihren Hut nehmen mussten und sportliche Fehlschläge nebenbei auch Beruf und Familien belasteten. Doch ohne Trainer geht es nicht.

Im Fußball der Moderne sind es oft sogar mehrere. Heute spricht man vom „Staff“ und meint damit das Personal, das in einem Team Abläufe bestimmt. Am Übergang zur und nach der Jahrtausendwende standen an der Spitze:

Alfred Hußner: 1. November 1997 bis 30. Juni 2002

Sven de Vries: 1. Juli 2002 bis 31. Dezember 2003

Alfred Hußner: 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2009

Olaf Thede: 1. Januar 2010 bis 3. Februar 2011

André Teubler: 4. Februar 2011 bis 18. Februar 2011

Marcus Rieger: 19. Februar 2011 bis 30. Juni 2011

Marcell Voß: 1. Juli 2011 bis 29. Oktober 2012

Holger Dobelstein: 30. Okt. 2012 bis 12. Nov. 2012

Thomas Möller: 13. November 2012 bis 30. Juni 2014

Sönke Beiroth: 1. Juli 2014 bis 17. Februar 2022

Markus Wichmann: Seit 18. Februar 2022

In verantwortlicher Position standen ebenfalls Tim Dethlefs, Mamadou Sabaly, Torben Steffensen, Tobias Dau, Viktor Hardock. Seit Beginn der Saison 2025/26 unterstützen Leif Hahn und Jörg Eggers das Liga-Team.

Heider SV U23 immer im Wandel



Großes Talent: Mats Schaller (links am Ball) gilt als hoffnungsvoller Stürmer. Als freigeholter A-Jugendsspieler erzielte er in der vergangenen Saison 26 Tore für die U23 und besaß damit wertvollen Anteil an der Verbandsliga-Meisterschaft.

HSV II, U23, Ausbildungself oder doch lieber Oberliga-Reserve? Viele Namen kursieren um die Mannschaft, die im Übergang von den A-Junioren in den Herrenbereich noch nie einen leichten Stand hatte. Hinter den Bezeichnungen verbergen sich stets inhaltliche Konzepte, denn jeder Trainer verfolgt eigene Vorstellungen. Und jeder Verantwortliche macht Dinge anders als sein Vorgänger.

Die Fakten sprechen eine deutliche Sprache: Am Ende und am Beginn einer Saison finden Umbrüche statt. Das ist normal, doch im Bereich der Zweiten fällt es besonders auf. Und wieder heißt es dann: Alles komplett auf links beim Oberliga-Unterbau. Unterbau – noch so ein Wort. Nach der Ausgliederung aus der Liga GmbH 2023 setzte bei der Zweiten eine Fluktuation ein, die ihresgleichen suchte. Einen solchen Aderlass gab es

zuletzt im Sommer 2021, als 19 Spieler abwanderten, um ihre Zelte anderweitig aufzuschlagen. Es war eine Entwicklung, die man selbst dem größten sportlichen Rivalen aus der Nachbarschaft nicht wünscht.

2024 waren es 16 Kicker, die nach dem Saisonende in alle Himmelsrichtungen schwirrten. Vorübergehend schien es so, als könnte die Zweite keine wettbewerbsfähige Truppe für die Verbandsliga melden. Das hätte einen Rückzug in die Kreisliga oder noch tiefer zur Folge haben können.

Müßig sind die Gründe, die zur Abwanderung beitrugen. Nun war guter Rat teuer. Als einziger Ausweg blieb der Rückgriff auf die eigene Jugend, die den maladen Kader in gleicher Zahl auffüllte. Man kann es werten wie man will: Infolge der Massenbewegung und zig interner Diskussionen über den richtigen Weg, der nach vorne weisen soll, entstand ein Sammelbecken talentierter Kräfte des Nachwuchsbereiches.

Eben dieses Konzept hat den Verein tatsächlich schon zu früheren Zeiten in eine gute Zukunft gebracht, zumal es schon immer dem Selbstverständnis des „kleinen HSV“ entspricht. Der Heider SV als Ausbildungsverein – für andere Klubs ja, auch – aber bitte zuerst für den Eigenbedarf.

Nun war Arbeit und vor allem Stabilität gefragt. Umso respektabler ist das Abschneiden zum Ende der vergangenen Saison, als das Duo Christian Dahm und Hinrich Schröder mit Torwart-Trainer Ole Freitag als dritten wichtigen Faktor von null auf hundert durchstartete.



Hinrich Schröder (links) und Christian Dahm, beide zuvor erfolgreich mit der B-Junioren-Oberliga des Heider SV, schafften in der Spielzeit 2024/25 den Aufstieg in die Landesliga Schleswig. Mit ihnen gehörte Ole Freitag (nicht im Bild) zum sensationell erfolgreichen Funktionsteam.

Die U23 legte in der Serie 2024/25 eine steile Entwicklung hin. 20 Siege mit teils deutlichen Ergebnissen in 28 Begegnungen, fünf Unentschieden und nur drei Niederlagen bildeten die imposante Bilanz in der Verbandsliga Nord, verbunden mit der Meisterschaft und dem Aufstieg in die zweithöchste Liga des Landes.

Nun also Landesliga. Ein weiterer Beweis für die exzellente Nachwuchsarbeit im Leistungsbereich des Heider SV. Dieses Niveau schaffen im Quervergleich der Oberliga-Klubs aktuell nur noch der SV Todesfelde und der SV Eichede. Damit war zu Beginn der Saison 2024/25 keinen Moment zu rechnen, zumal dem damaligen Team wegen zahlreicher Abgänge sogar kurzzeitig die Auflösung drohte.

Auf ein konkretes Ziel mochte sich Dahm im Sommer nicht festlegen, zumal sich sein sportlicher Partner „Hinne“ Schröder berufsbedingt in den Nachbarkreis Steinburg veränderte und sich zehn weitere Spieler anderen Mannschaften anschlossen. Damit verbunden ist der nächste Findungsprozess, der, das zeigt der bisherige Verlauf, jedoch keinen Aufschub duldet.

Doch mancher Übungsleiter bremst an dieser Stelle, weil ihm anderes wichtiger ist. „Den Erfolg oder Misserfolg dieser Mannschaft messen wir nicht an Auf- und Abstieg, Tabellenplätzen oder Liga-Zugehörigkeit“, betonte Christian Dahm vor dem Start in die Spielzeit 2025/26.

Fördern und Fordern gehören somit untrennbar zusammen und davon hat Dahm auch nie abgelassen. Das ist ihm mit seinem Funktionsteam in der vergangenen Saison in großartiger Weise gelungen. Aber Fußball ist eben auch Erlebnissport und das Pendel kann schnell in eine andere Richtung ausschlagen. Dies hat die Zweite bereits nach den ersten Begegnungen hart zu spüren bekommen – und Dahm zur Aufgabe gezwungen.

HSV II, U23, Ausbildungself oder doch lieber Oberliga-Reserve? Wie denn nun? Die Antwort liegt auch auf dem Platz. Es ist von jedem etwas. Sicher ist: Der Kader gilt als Brücke zwischen A-Jugend und Liga. Genauso sicher ist: Stets sind es immer wieder Veränderungen, die sich im Wechsel der Spielzeiten ergeben. Wer kommt von oben? Wer wächst aus dem ältesten Jugendjahrgang nach? Wer schließt sich von einem Verein der Umgebung an?

Und so herrscht vor jeder Saison ein reger Durchlauf an guten Fußballern. Und allen liegt ihr Hobby am Herzen, denn Fußball ist nun einmal die schönste Nebensache der Welt. Und doch zeigt sich an dieser Schnittstelle, dass anderes mitunter einen höheren Stellenwert besitzt.



Wanken, fallen und wieder aufstehen: Mika Christopher Kieselbach (links in einem Spiel gegen Eckernförder SV) schaffte den Sprung über die U23 in den Oberliga-Kader des Heider SV. Seine Kopfballstärke ist weithin gefürchtet.

In einer Zeit, wo Flexibilität in der Berufswelt gefordert ist, haben Talente den Heider SV in Scharen verlassen. Mit Eintritt in die Volljährigkeit und dem Abschluss der Schule eröffnen sich jungen Menschen in der Regel neue Möglichkeiten. Manche wechselten in Regionen, wo interessante Ausbildungsstellen und Studienplätze locken.

Gekennzeichnet von Höhen und Tiefen verliefen also die letzten Jahre für die U23 des HSV. Jeder Kader startete mit vielen Fragezeichen, nach teils atemberaubenden Veränderungen im Aufgebot. Und auf der Trainerposition war das nicht anders. Wer kennt sie nicht die Namen vor Christian Dahm? Tobias Dau, Marcel Matthiesen, Volker Schallhorn, Jan-Erik Neelsen, Mamadou Sabaly, Sven Hinz, Vasile Rusu, Sascha Willhöft. Vor ihnen Christian Ehlers und Christian Wilcken. Viele gingen bald, manchen zog es wieder zurück.

Oft pendelte die Zweite zwischen Kreis- und Verbandsliga mit wechselndem Erfolg. Der Sprung in die Landesliga ist ein Erfolg, der nicht hoch genug zu schätzen ist. Nun gilt es, an einem Strang zu ziehen, um das Erreichte zu konservieren. Dahinter steht der Anspruch, talentierten Jugendlichen, die es im Verein hält, eine Perspektive zu bieten.

Dafür gibt es gute Beispiele. So schafften Marvin Wolf und Mika Christopher Kieselbach über die U23 als Zwischenstation den Sprung in die Liga. Pascal Ayene gehörte dazu, ehe er sich im Sommer dem Hamburger Oberligisten Niendorfer TSV anschloss. Andere werden folgen, aber weiterhin ihre Heimat im Verein haben.



Bennit Rohloff, Schlussmann der U23, hat sein Talent in der Landesliga schon mehrfach unter Beweis gestellt. Er gehört noch dem A-Jugend-Jahrgang an und hilft auch der Liga als zweiter Torhüter.



Gegenhalten: So schnell lässt sich Felix Drews (links) nicht zur Seite schieben, Yusuf Abdelrahman (rechts) steht im Heimspiel der U23 gegen SVE Comet Kiel zur Unterstützung bereit

Heider SV bietet Migranten sportliche Heimat



Spieler, Trainer und Betreuer des Heider SV III knien in der Halbzeitpause auf dem Rasen. Sie verneigen sich vor dem Allmächtigen.

Es waren Szenen wie man sie auf Dithmarscher Sportplätzen zuvor noch nicht erlebt hatte. Spieler, Trainer und Betreuer knien auf dem Rasen. Sie berühren mit Händen und Kopf den Boden, verneigen sich so vor dem Allmächtigen.

Ein Gebet in der Halbzeit eines Fußballspiels. An diesem 26. November 2023 staunten die Zuschauer, die sich zum Spiel der HSV-Dritten gegen SG Barmstedt/Epenwörden versammelt hatten, nicht schlecht. Mancher rieb sich verwundert die Augen. Und einige fanden es komisch.

Muslime glauben, dass sie in der beschriebenen Position, die als Sudschud bezeichnet wird, Gott am nächsten kommen. Sie wird immer in Richtung der Kaaba in Mekka in Saudi-Arabien ausgeführt, die als zentrales Heiligtum des Islam gilt. Muslimische Fußballer danken mit der Geste auch Gott nach erfolgreichen Torschüssen.

Und wofür beten die gläubigen Fußballer der dritten Herrenmannschaft des Heider SV während der Pause gegen SG Barmstedt/Epenwörden? Oder gegen TSV Barlt II? Für Siege in der Kreisklasse B, Staffel West I? Denn in dieser Gruppe kämpft die Mannschaft nach ihrem Aufstieg 2024 um Punkte.

„Nein, das gibt es bei uns nicht“, erklärt der sportliche Leiter Maan Charaf El Dine. „Die Gebete haben nichts mit Fußball zu tun. Wir beten zu Allah.“ Ihr Glaube schreibe vor, fünfmal am Tag zu beten, erzählt Maan Charaf El Dine. Davon sei auch der Nachmittag berührt.

„Die Spieler nehmen sich dafür fünf Minuten Zeit, so wie es passt. Manchmal machen wir es vor dem Anpfiff in der Kabine.“ Ein Dankgebet zum Fußballgott schickt unterdessen Trainer und Team-Manager Elhassane Ahadid: „Bei uns läuft es besser als zu Beginn. Unser Aufgebot ist zwar limitiert, doch das Team bringt gute Qualität auf den Rasen.“

Das war auch schon in der Saison 2022/23 der Fall, als HSV III startete und in der Kreisklasse C West I hinter Blau-Weiß Wesselburen II auf Anhieb den zweiten Tabellenplatz errang. In diesem Jahr der abflauenden Corona-Pandemie ging ab November die Fußball-WM im Wüsten-Emirat Katar über die Bühne. Deutschland setzte aber keine Glanzlichter und schied hinter Japan und Spanien bereits in der Vorrunde aus.

Nach langer Unterbrechung gründete sich im Frühsommer 2022 also wieder eine dritte Mannschaft. Der damalige, inzwischen ausgeschiedene Teamverantwortliche Joachim Bienek präsentierte als hauptverantwortlichen Coach den gebürtigen Syrer Said Abdo, dem als Co-Trainer Adel Kadir und Taha Youssef zur Seite standen.

Mit einer Ausnahme starteten ausschließlich Spieler mit Migrationshintergrund, insgesamt 20 an der Zahl, in die Punktrunde. Die Zusammensetzung änderte sich in den folgenden Spielzeiten nicht, dafür aber der sportliche Anspruch. Am Beginn der Serie 2023/24 in der Kreisklasse B hieß „Aufstieg“ das ersehnte Ziel. Den verfehl-

te das Team auf Rang fünf endend mit deutlichem Abstand.

Mit Eintritt in das Spieljahr 2024/25 änderten sich die Vorzeichen. Said Abdo und Assistent Adel Kadir wechselten als Verantwortliche zum neugegründeten FC Kurd Heide, während nun Elhassane Ahadid und Mannschaftsführer Nagem Al Mohammed die sportliche Leitung übernahmen.

Auch jetzt klafften Wunsch und Wirklichkeit auseinander. Mit der Selbsteinschätzung „Unter die ersten Fünf“ ging der Kader erneut sehr selbstbewusst in den Wettstreit um Tore und Punkte. Die Schlussabrechnung wies Platz acht aus. Insgesamt wird HSV III als sportliche Bereicherung wahrgenommen.

Die Mannschaft zählt in der Kreisklasse B, egal mit welchem Personal, zu den spielstärksten Teilnehmern. Ihr guter fußballerischer Ruf leidet indes. In regelmäßiger Folge treten Disziplinlosigkeiten auf. Verbale und körperliche Entgleisungen drücken mitunter die Stimmung und lassen den Verein in einem schlechten Licht erscheinen.



Kraftvoller Abschluss: Tafik Al-Salehi (inzwischen ausgeschieden) überzeugte in verschiedenen Begegnungen mit seiner Schusskraft.

Im Jubiläumsjahr 2025 steigt die Dritte mit einer positiven Einstellung in ihre vierte Saison ein. Verstärkt mit Zugängen des benachbarten MTV Heide wird zumindest eine Verbesserung der Vorjahresplatzierung angestrebt. Das Potenzial ist also vorhanden. In Kombination mit einer gewandelten Grundhaltung soll das Thema „Fairplay“ neu thematisiert werden.

Im Zeichen des 100. Geburtstags lohnt sich ein Blick zurück: Wie entfaltete sich HSV III nach der Jahrtausendwende? 2006/2007 meldete sich ein Team nach längerer Pause zurück. Unter tatkräftiger Führung von Siegfried Räse gelang in der damaligen Kreisklasse D des eigenständigen Fußballverbandes Dithmarschen auf Anhieb der dritte Platz, der zum Aufstieg in die C-Klasse berechnete.

Dort rockte Räse 2007/2008 die Liga und stürmte dank der besseren Tordifferenz gegenüber TSV Dolve und SV Hochdonn zum Titel. Bald übernahm er den Betrieb des „HSV-Casino“. Ihm folgten auf der Trainerbank Sven Borchert und Norman Wöbst. Auf dem Höhepunkt der sportlichen Entwicklung folgte 2011 der Aufstieg bis in die Kreisklasse A.

Doch dem Hoch folgten schlechte Phasen, die 2015 schließlich im sportlichen Aus mündeten. Seit 2022 befindet sich HSV III zum Glück wieder im Spielbetrieb und das mit ansehnlichem Erfolg. Die Dritte zählt zu den spielstärksten Mannschaften der Kreisklasse B und besitzt das Zeug für einen Spitzenplatz.



Alles andere als hilflos: Saleh Al Kheir zeigt in den Spielen der HSV-Dritten stets breite Brust und wird in der Kreisklasse B ob seiner Schussstärke gefürchtet.

Heider SV III, Saison 2025/26

Das Aufgebot: Nader Alhelo, Nawrar Aljasim - Mohammed Abdel Abdelrazaq, Issa Alali, Mohammed Alatieh, Mohammed Algasem, Osama Alhelo, Ronny Ali, Mohamed Al Gamah, Omar Al Khalaf, Abdulrahman Al Mohammed, Mahmoud Awadah, Hani Ibrahim, Saleh Al Kheir, Nagem Al Mohammed, Mohammed Alshehab, Soufiane Elmohaddib, Abdullah Gahlib, Yahya Kassem, Yamen Othman, Bassel Owayed, Omar Awar Omar Saleh, Murad Murad, Ahmad Karmi.

Trainer: Elhassane Ahadid.

Co-Trainer: Nagem Al Mohammed.

Obmann: Maan Sharaf El Dine.

Natalie Umland und Niels Vogt – im Dauer-Einsatz für den Heider SV

Zig Männer und Frauen sind in den Vereinen Woche für Woche in freiwilliger Mission unterwegs. Ohne sie, den stillen Stars des Sports, würde nichts laufen. Der Heider SV bildet keine Ausnahme. Natalie Umland und Niels Vogt sind zwei Beispiele aus der Jugendfußballsparte die es machen. Und viele Andere reißen sich ein.

Man nennt sie „Mädchen für alles“. Und so bezeichnet sie sich auch selbst. Tatsächlich kommt viel zusammen, was Natalie Umland als Verwaltungskraft im Jugendbereich und darüber hinaus leistet. „Es kommt jeden Tag etwas rein, manchmal sogar sonntags und man kann sagen, dass es ein Fulltime-Job ist“, sagt sie.

Eben weil es rund um den Nachwuchs mit seinen circa 300 Fußballerinnen und Fußballern eine Menge an Vorgaben des Kreis- und Landesverbandes zu beachten gilt. Ihre Geschäftsstelle im Stadion ist Anlaufpunkt für Trainer, Spieler und mitunter lassen sich hier auch Eltern blicken. „Gerade zu Saisonbeginn häufen sich die Themen“, betont Natalie Umland.

„Es melden sich Kinder und Jugendliche an, Spielerpässe werden vorbereitet und die Regularien für Mitgliedsbeiträge müssen geklärt werden.“ Sie arbeitet auch den Übungsleitern der unterschiedlichen Altersgruppen zu, indem Spielerlisten erstellt werden. Seit 2024 engagiert sich die Ehrenamtlerin als Sprecherin bei den „Schwarzhosen“, der ältesten Fan-Gruppierung im HSV. Die Un-



terstützer, die sich in diesem Monat als rechtsfähiger Verein konstituieren wollen, spielen durch verschiedene Aktionen Geld ein, das vor allem der Jugendabteilung zugute kommt. In diesem Sinne ist auch ihr Einsatz als zweite Vorsitzende des Jugendfußballfördervereins zu verstehen. „Mädchen für alles“. Das kann man wörtlich nehmen. Ohne Natalie Umland würde im Verein manches nicht auf dem Weg gebracht.

Niels Vogt steht als weiteres Vorbild an Einsatz für die Allgemeinheit. 2018 übernahm er die Jugendabteilung, dessen Obmann er bis heute ist. Ein Amt, das nicht nur Hingabe und Zeit, sondern bei der Fülle an Themen vor allem Geduld und ein intaktes Nervenkostüm erfordert. In Euro und Cent kann man den Job ohnehin nicht aufwiegen. Aber Geld ist auch nicht das beherrschende Thema im Ehrenamt.

Stabilität benötigt er auch als Jugendtrainer. Als solcher hat Niels Vogt 2016 im Heider SV angefangen. Eine ausgleichende Art ist umso mehr gefragt, weil Heranwachsende in dieser Zeit mitunter ein Selbstbewusstsein an den Tag legen, das man in dieser Ausprägung früher nicht kannte. Mitglied im HSV-Vorstand und dem Jugendförderverein sowie Helfer in Verwaltungsangelegenheiten der U23 und der Dritten (Passwesen und Schriftverkehr) runden das Bild eines Ehrenamtlers der alten Schule ab - fleißig, pflichtbewusst und immer da, wenn man ihn braucht.

Entwicklung des Frauenfußballs



Ihren größten sportlichen Erfolg erzielten Fußballerinnen des Heider SV mit dem Oberliga-Aufstieg im Jahr 2017. Das Foto entstand nach einem 1:0-Heimsieg über Frisia 03 Risum-Lindholm.

Die Geburtsstunde des Frauenfußballs im Heider SV liegt fast ein Vierteljahrhundert zurück. Der Blick geht zurück in den Sommer 2002. Viel Fleiß und Ausdauer hatten bis dahin Rüdiger und Rosi Kohlmorgen investiert, um Mädchen das kleine Einmaleins der ältesten Mannschaftssportart zu vermitteln.

Damals hatte der Jahrgang 1985 die Altersgrenze erreicht. Um ihnen das Hobby zu erhalten, entschloss man

sich, eine Frauensparte zu gründen. Der Herausforderung stellte sich Manfred Langhans mit großem Einsatz und auch erfolgreich. Fußballerinnen aus ganz Dithmarschen fanden den Weg an die Meldorfer Straße.

Das Debüt endete mit einem beachtlichen 6. Platz in der Bezirksliga West. In der Folgezeit entwickelte sich, was man nicht nur im Sport kennt: Höhen und Tiefen wechselten sich ab - das Fundament blieb aber stabil. Parallel

konnte die Mädchenförderung über fast alle Altersklassen intensiviert und ausgebaut werden.

In dieser Phase erwies sich Manfred Langhans als wichtiger Faktor: Er trainierte bis 2015 mehrere Frauenmannschaften, dabei im Wechsel die Erste und die Zweite. In der Spielzeit 2018/19 übernahm er nochmals ein Team, ehe er sich ab 2019 der Trainingsarbeit im Mädchenbereich widmete. Bis 2022 coachte Langhans den weiblichen Nachwuchs, um sich dann in den verdienten Ruhestand zu verabschieden.

An Spielerinnen herrschte kein Mangel. Allerdings hakte es zwischendurch auf der Führungsebene. So fand sich vor dem Start der Saison 2015/16 zunächst niemand bereit, die Leitung zu übernehmen. Kristina Gay, die sich zuvor bereits große Verdienste als Aktive und Öffentlichkeitsarbeiterin erworben hatte, half in der Not, als die Auflösung drohte.

Sie schaffte, im Zusammenwirken mit Andreas Meyenburg, 2017 unerwartet den Oberliga-Aufstieg (siehe Foto Seite 30). In dieser Phase bildete sich in einem gefestigten Umfeld kurzfristig sogar eine zweite Damenmannschaft. Trotz nachlassender Erfolge und zunehmend knapper Kader hielten sich die Frauen, nun unter Regie von Daniela Langhans stabil, und belegten im Verband der Westküste vordere Platzierungen.

Auch jetzt zeigte sich: Fußball ist nicht nur Ergebnissport. Neben Sieg und Niederlage stehen Werte wie Teamgeist, Kameradschaft und Integration obenan. Dafür steht wie keine andere Daniela Langhans, die



Daniela Langhans ist für ihr großes Engagement im Frauenfußball 2016 mit dem DFB-Ehrenamtspreis ausgezeichnet worden.

bereits als Mädchentrainerin Talente hervorbrachte und selbst lange Zeit die Stiefel schnürte. Äußeres

Zeichen ihres nimmermüden Engagements bildete 2016 die Verleihung des DFB-Ehrenamtspreises während einer Feierstunde im Uwe-Seeler-Sportpark in Malente.

Inzwischen trainiert Daniela Langhans die Frauenmannschaft seit vielen Jahren erfolgreich und würde sich über weiteren Zuwachs erfreuen. Interessierte Spielerinnen können dienstags und donnerstags jeweils um 19 Uhr auf dem Kunstrasen des Heider SV zum Training vorbeischauen.

Die Fußballjugend des Heider SV – Basis und Zukunft unseres Vereins



Das sind sie, unsere HSV-Mädchen und -Jungen! Lebensfroh, unbekümmert, lebhaft, verspielt, bewegungsfreudig, offen, fair, kameradschaftlich und multikulturell. Bei uns haben sie eine Freizeitheimat gefunden, in der sie ihre Sportfreunde und Sportfreundinnen regelmäßig treffen und mit ihnen die schönste Nebensache der Welt erleben und im Laufe der Zeit immer besser beherrschen lernen – den Fußball. Die Jungen und Mädchen erlernen bei uns vor allem die Technik, die Taktik und die Regeln des Fußballs. Aber sie verbessern bei uns natürlich auch ihre Kondition und insbesondere ihre persönliche und soziale Kompetenz. Das heißt, sie steigern ihre Leistungsmotivation, körperli-

che Widerstandsfähigkeit, Kooperationsbereitschaft, Geduld gegenüber Andersdenkenden, Unterstützung von Schwächeren sowie die Fähigkeit, mit Niederlagen positiv umzugehen, fair zu gewinnen, aber auch fair zu verlieren.

Seit fast 100 Jahren macht der Heider SV Jahr für Jahr vielen hundert Kindern und Jugendlichen im Alter von 5 bis 18 Jahren aus Heide und Umgebung ein motivierendes, reichhaltiges und stark nachgefragtes Fußballangebot. Darauf können wir mit Stolz zurückblicken, und dieses Freizeitangebot wollen wir für die nachwachsende Generation erhalten.

Ohne engagierte Jugendobleute mit ihren Helferteams gäbe es keine HSV-Jugend

In diesen Tagen wurde vor fast 100 Jahren die Jugendabteilung des Heider Sportvereins aus der Taufe gehoben. Es ist faszinierend nachzuvollziehen, wie aus den einstigen Straßenmannschaften Ende der zwanziger Jahre des letzten Jahrhunderts Schritt für Schritt eine Jugendfußballabteilung entstand, die seit rund 70 Jahren zu den größten und besten in Schleswig-Holstein gehört. Sportfreunde wie Emil Beiroth, Alfred Ehlers, Reinhold und Rudolf Tiedje, Hermann Wilkens, Karl Stange und andere leisteten von 1928 bis 1954 wichtige Pionierarbeit.

Dann übernahm Fritz Seehausen, der – aus Ostpreußen stammend – durch die Kriegswirren 1944 in Heide gelandet war, die Jugendbetreuung. Für den Heider SV war dies ein Glücksfall; denn wir erhielten mit ihm nicht nur einen exzellenten Außen- und Mittelläufer und einen allseits anerkannten Kapitän unserer Liga (fast 400 Einsätze!), sondern ab 1954 auch einen außergewöhnlichen Kindertrainer und Jugendobmann. Unter Fritz Seehausen, der 1957 sein Diplom als Fußballlehrer bei Sepp Herberger an der Sportschule Duisburg-Wedau absolvierte, entwickelte sich von 1954 bis 1978 eine Jugendabteilung, die sich schnell über die Kreis- und Landesgrenzen hinaus einen positiven Ruf erwarb und in allen Altersklassen mit spielstarken Formationen aufwartete.

In seine Fußstapfen traten Sportfreunde, die ebenfalls hundertprozentig hinter der HSV-Jugend standen bzw. stehen und das sportliche Lebenswerk von Fritz Seehausen fortsetz(t)en:

Jürgen Roock (1978 – 1980)
Ernst Papenburg (1980 – 1990)
Jochen Jacobsen (1990 – 1992)
Friedel Seehausen (1992 – 2006)
Peer Petersen (2006 – 2007)
Petra Mielke (2007 – 2011)
Matthias Rieck-Göken (2011 – 2012)
Jonny Wiekhorst (2012 – 2015)
Torben Steffensen (2015 – 2017)
Toni Trube (2017 – 2018)
und Niels Vogt (2018 bis heute)



Fritz Seehausen wie er lebt und lebt. 1977 demonstriert der damals 59-Jährige vor E-Junioren das Kopfballspiel.



Sven Borchert (von links), Jens Grothmann, Niels Vogt und Friedel Seehausen bilden unseren aktuellen Jugendausschuss.

Das waren und sind die Macher im Hintergrund. Durch und durch Ehrenamtler, die sich mit ihren Helferinnen und Helfern für ihren „kleinen“ HSV und vor allem für den Nachwuchs einsetzen. Sie

- gewinnen qualifizierte Kinder- und Jugendtrainer,
- stellen die aktuellen Mannschaftskader mit den jeweiligen Trainern zusammen,
- unterstützen die Trainer bei der Zusammenstellung der Helferteams hinter den Mannschaften,
- verwalten je nach Lage jährlich rund 300 junge Mitglieder in bis zu 20 Mannschaften,
- sorgen für eine effektive Finanzierung der Jugendabteilung,
- vertreten den Verein nach innen (Vorstand, Seni-

orenabteilung, Förderverein, ...) und nach außen (Sportverbände, Sportvereine, Stadt Heide, Kreis Dithmarschen, ...),

- betreiben Medienarbeit und Sponsorenakquise,
- stellen den Trainingsplan für alle Mannschaften auf,
- verwalten die Spielpläne aktuell für 25 Senioren- und Jugendmannschaften,
- organisieren die Aus- und Fortbildung der Kinder- und Jugendtrainer,
- regeln die umfangreiche Sportgeräte- und Sportmaterialbeschaffung,
- gestalten die Vereinsinfrastruktur mit (z. B. Sportplätze, Kabinen und Busse),
- organisieren gemeinschaftsstiftende Veranstaltungen (z. B. Turniere, Spielefeste, Ausflüge, Weihnachtsfeiern und Helferfeste).

Besonders lange und erfolgreich als Trainer, Organisator und Netzwerker der HSV-Jugend ist Friedel Seehausen dabei. Seit 1966 engagiert er sich sportlich und sozial zum Wohle der Nachwuchsspieler und wurde dafür sowohl von der Stadt Heide und dem Land Schleswig-Holstein als auch vom Kreisfußballverband und dem Schleswig-Holsteinischen Fußballverband mehrfach mit verschiedenen „goldenen“ Anerkennungen geehrt.

Nach 59 Jahren ehrenamtlicher Sport- und Sozialarbeit beim Heider SV unterstützt Friedel Seehausen auch heute noch die Jugend in verschiedenen Rollen, z. B. als Trainer, Organisator von Turnieren, Integrationslotse und 1. Vorsitzender des Fördervereins.

Zum Glück haben sich beim Heider SV im Laufe der Jahrzehnte immer wieder positiv „Fußballverrückte“ getroffen, die nach dem Motto „NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!“ bis heute mit vereinten Kräften für unseren Nachwuchs eine tolle Freizeitmöglichkeit schaffen.



Auf der Jahreshauptversammlung 2022 gratuliert der 2. Vorsitzende Hans-Otto Schümann (rechts) Friedel Seehausen zur Ehrenmitgliedschaft. Diese wurde ihm für seine Verdienste um die Jugendarbeit ausgesprochen.

HSV-Jugendfußball – eine beachtliche Erfolgsgeschichte

Die bisherigen HSV-Chroniken erzählen bereits von einer beispiellosen Erfolgsgeschichte unserer Jugend von 1955 bis 2000. Diese Historie konnte in den letzten 25 Jahren fortgeschrieben werden; denn auch in dieser Zeit wurden zahlreiche Kreis- und Bezirksmeisterschaften und manche Landesmeistertitel und Erfolge auf Norddeutschland-Ebene errungen.

Hinzu kamen ungezählte Siege bei Hallen- und Feldturnieren sowie Freundschaftsbegegnungen und Pokalspielen. Besondere Höhepunkte waren die Landesmeisterschaften in Malente. Dort trafen wir dann in den Endspielen auf die besten Mannschaften der anderen Bezirke Schleswig-Holsteins. Was war das für ein Erlebnis und für eine Genugtuung, am Ende den Platz als Gewinner zu verlassen. Das klappte so oft, dass man heute über Schleswig-Holstein hinaus mit Respekt über uns spricht.

Dabei war ein besonderes Kapitel die Teilnahme der A- und B-Junioren an Wettbewerben auf Norddeutschland-Ebene. Für Spieler, Trainer, Betreuer und Unterstützer*innen des „kleinen“ HSV bedeutete es eine riesige Herausforderung, in der Regionalliga gegen den Nachwuchs von Werder Bremen, VfL Wolfsburg, Hamburger SV, Hannover 96 und FC St. Pauli zu spielen.

Hier ein kleiner Überblick über die größten Erfolge unserer Jugendleistungsmannschaften auf Landes- und Norddeutschland-Ebene in den vergangenen 25 Jahren.

A-Junioren (17 und 18 Jahre)

Wie die folgende Übersicht zeigt, machten unsere A-Junioren im Laufe der letzten 25 Jahre immer wieder durch hervorragende Leistungen auf sich aufmerksam:

- | | |
|------|---|
| 2000 | Landesmeister, Aufstieg in die Regionalliga und Zweiter im NFV-Pokal |
| 2001 | sensationeller 9. Platz in der Regionalliga knapp hinter dem Nachwuchs von Bundesligamannschaften; schleswig-holsteinischer Vizepokalsieger |
| 2003 | schleswig-holsteinischer Vizepokalsieger |
| 2005 | Vizelandesmeister |
| 2009 | Dritter in der Oberliga Schleswig-Holstein |
| 2013 | Erster in der Verbandsliga Schleswig-Holstein Nord |
| 2018 | Landesmeister und Aufstieg in die Regionalliga Nord |
| 2022 | Vizelandesmeister |
| 2024 | Vizelandesmeister |
| 2024 | Futsal-Landesmeister |

Ein besonderes Highlight erlebten wir im Mai 2000. Unter der engagierten Leitung von Trainer Michael Diekmann wurde die A-Jugend des Heider SV souverän Landesmeister und stieg direkt in die Regionalliga Nord auf. Das war vorher noch keiner HSV-Jugendmannschaft gelungen!

Für den Verein bedeutete der Aufstieg personell, finanziell und organisatorisch absolutes Neuland. Doch die Begeisterung war so groß, dass man das Abenteuer Regionalliga wagen wollte. Unter der professionellen Leitung von Trainer Sven de Vries und den beiden Betreuern Hans Thede und Wolfgang Weidemann wurde ein



Stehend v.l. Trainer Sven de Vries, Torwart Timm Sörensen, Thorge Thede, Johannes Jürgens, Oliver Strowig, Ingo Carstensen, Marcell Voß, Kevin Gehrts, Dennis Ofosu, Hamed Karcoon, Torben Reibe, Steffen Behrens sowie Wolfgang Weidemann und Hans Thede als Betreuer.

Vorne kniend v.l. Robert Rath, Markus Krämer, Thorben Groth, Alexander Thoms, Sven Treptow, Ole Matthiessen, Benjamin Ott, Dirk Hellmann, Sascha Mertschat, Hamit Dogan, Lukasz Jasiak und Daniel Erdmann.

schlagkräftiges 23-köpfiges Team zusammengestellt, das gegen hochkarätige Gegner wie Werder Bremen, VfL Wolfsburg, Hamburger SV, FC St. Pauli, Hannover 96, Holstein Kiel u. a. m. bestehen sollte. Erklärtes Ziel war der 10. Platz – also Klassenerhalt! Und was schafften die Jungs? Am Ende der Saison belegten sie sensationell sogar Platz 9, sodass der „kleine“ HSV eine weitere Saison sich mit den besten Mannschaften Norddeutschlands messen konnte. Die Truppe oben auf dem Foto war damals dabei.

25 Jahre später – im Mai 2025 – nahmen auf Initiative von Johannes Jürgens das Trainer-Betreuer-Team und

12 Spieler aus diesem erfolgreichen Jugendkader am Jubiläumsturnier unserer Altliga teil und zeigten, dass sie das Fußballspielen noch immer gut beherrschen. Natürlich wurde dieses Wiedersehen gebührend gefeiert und so manche Erinnerung an die gemeinsame Jugendzeit beim Heider SV ausgetauscht: „Wisst ihr noch – FC St. Pauli am 03.12.2000 bei uns?“ – „Na klar! Benjamin Schien- und Wadenbeinbruch, zwei rote Karten gegen uns. Aber wir haben bis zum Umfallen gekämpft und 2:1 gewonnen. Das war ein Sieg für Benjamin!“ Erlebnisreiche Fußballfreundschaft verbindet ein Leben lang.



Stehend hintere Reihe v.l.: Betreuer Dirk Bartz, Co-Trainer Yannik Freund, Lothar Giesen, Cedric Dammann, Kevin Knoll, Henrik Makuszies, Marvin Flindt, Timon Pfennig, Hannes Themsfeldt, Arian Ademi, Cheftrainer Dirk Wolfmeier.

Stehend mittlere Reihe von links: Niclas Krause, Torge Osnabrügge, Azat Selcuk, Nils Witt, Armin Ramadani, Leif Besmehn, Jaspar Peters, Hannes Guth.

Sitzend von links: Pascal Ayene, Nils Bracht, Victor Castro Detlefs-Bartels, Jan Luca Hinz, Lauritz Sievers, Mika Kieselbach, Jannis Meister, Sadat Issifou.

Es fehlen: Torwarttrainer Emir Hotic und Walter Zardetto.

Einen ebenfalls tollen Höhepunkt erlebten im Juni 2018 die A-Junioren vom Trainer- und Betreuerge-spann Dirk Wolfmeier, Yannick Freund, Emir Hotic und Dirk Bartz. Sie errangen in der Saison 2017/18

den 1. Platz in der Oberliga Schleswig-Holstein und stiegen als Landesmeister in die Regionalliga auf. Der Jubel war damals im HSV-Stadion nach der Sie-gerehrung riesig!

B-Junioren (15 und 16 Jahre)

Auch in dieser Altersklasse verbuchten wir in den vergangenen 25 Jahren bemerkenswerte Erfolge:

2000 Vizelandesmeister und Aufstieg in die Regionalliga Hamburg/Schleswig-Holstein

2001 8. der Regionalliga Hamburg/Schleswig-Holstein und unglücklicher Absteiger in die Oberliga Schleswig-Holstein aufgrund der Einführung einer eingleisigen Regionalliga Jugend B

2003 Dritter in der Oberliga Schleswig-Holstein

2004 Landesmeister

2009 Dritter in der Oberliga Schleswig-Holstein

2011 Zweiter der Verbandsliga Schleswig-Holstein Nord

2012 Erster der Verbandsliga Schleswig-Holstein Nord und Aufstieg in die Oberliga S-H

2015 Landesmeister und Aufstieg in die Regionalliga Nord

2021 Dritter der Oberliga Schleswig-Holstein

2022 Zweiter der Oberliga Schleswig-Holstein

2023 Dritter der Oberliga Schleswig-Holstein



Die B-Jugend des Heider SV holte in der Oberliga-Saison 2014/15 den Titel und stieg anschließend in die Regionalliga Nord auf: Stehend von links: Staffelleiter Jürgen Neukirch, Trainer Dirk Wolfmeier, Co-Trainer Yannick Freund, Mats Kosuck, Sadat Issifou, Leif Besmehn, Tim Henningsen, Mika Kieselbach, Nils Witt, Azat Selcuk, Leif Burmeister, Jaspar Leon Peters, Jonas Hußner, Henrik Makuszies, Kevin Klein, Betreuer Dirk Bartz und Torwart-trainer Emir Hotic. Vorne von links: Jannick Adje, Jan Wansiedler, Torge Osnabrügge, Danny Freund, Maik Holm, Leon Wanke, Lars Ulrich, Justin Pein, Helge Kröger. Es fehlen Jannik Walter und Jan Luca Hinz.

Nahaufnahme: Abenteuer Regionalliga Hamburg/Schleswig-Holstein 2000/01

Unter der Regie von Trainer Reimer Sörensen hatte unsere B-Jugend die Saison 1999/2000 in der Oberliga als Vizelandesmeister erfolgreich abgeschlossen und erhielt die Chance, in die Regionalliga Hamburg/Schleswig-Holstein aufzusteigen. Im Vergleich zu den A-Junioren spielten damals die B-Jugendlichen jedoch nicht in einer Norddeutschland-Liga, sondern sie waren aufgeteilt in Staffel Süd (Niedersachsen/Bremen) und in Staffel Nord (HH/SH). Trotzdem bedeutete die neue Gruppe eine große Herausforderung für uns; denn auf uns warteten spielstarke Gegner wie der Hamburger SV, FC St. Pauli, Holstein Kiel, VfB Lübeck und SC Concordia Hamburg. Ähnlich wie bei unserer A-Jugend wollten wir das Abenteuer Regionalliga wagen, und

Trainer Sörensen bereitete mit seinem Helferteam die Mannschaft (siehe Foto unten) gut auf das neue Spieljahr vor. Mutig und beherzt ging unsere Elf die erwartete schwere Saison an. Doch trotz großer Einsatzbereitschaft und einiger Erfolgserlebnisse sorgten Pech und stärkere Gegner dafür, dass die Mannschaft am Ende des Spieljahres nur auf dem 8. Platz landete. Da aber in der nächsten Saison lediglich fünf der 10 Teams in die neu eingerichtete eingleisige Regionalliga Nord kamen, mussten wir wieder in die Oberliga Schleswig-Holstein zurück. Was blieb? Unsere Jungs hatten sich wacker geschlagen, ihre Widerstandskraft und ihr Spielverständnis entwickelt und wichtige neue Erfahrungen für die Zukunft sammeln können.



Hintere Reihe stehend v.l.: Trainer Reimer Sörensen, Björn Kolbe, Björn Sörensen, Christopher Katzki, Bahne Kapelle, Tobias Schwarz, Bjarne Fahl, René Grotus, Christian Jöns, Milad Delsous-Bahrie, Andy Bröckler, Betreuer Norbert Rossol.

Vordere Reihe sitzend v.l.: Marc Sawatzki, Morad Delsous-Bahrie, Patrick Lindemann, Thomas Hirsch, Hendrik Hauenherm, Timo Lawerentz, Daniel Backenhaus, Tobias Göttische, Sami Eid und Boje Ketels.

Es fehlen: Till Müller, Paul Musiol, Dennis Offermann, Florian Riedel, Ole Mathiessen, Andy Rinaldi und Artur Schefer.

C-Junioren (13 und 14 Jahre)

Die Bilanz der C-Junioren lässt sich ebenfalls sehen:

- 2000 Vizelandesmeister
- 2001 Vizelandesmeister
- 2002 Vizelandesmeister
- 2006 Bezirksmeister und Aufstieg in die neugegründete Verbandsliga
- 2011 Zweiter der Verbandsliga Nord und Aufstieg in die Oberliga S-H
- 2013 Zweiter der Verbandsliga Nord
- 2014 Erster der Verbandsliga Nord
- 2016 Dritter der Oberliga S-H
- 2018 Zweiter der Oberliga S-H
- 2024 Dritter der Oberliga S-H
- 2025 Dritter der Oberliga S-H und Halbfinalist im Landespokal

Seit der Saison 2014/15 sind wir Stammgast in der höchsten Liga Schleswig-Holsteins. Das zeugt von Beständigkeit und guter Leistungsstärke. Dafür sorgt seit nunmehr fünf Jahren unser C1-Trainer Ole Freitag mit seinem Helferteam.



Stefan Sommermeyer, ab 2025 neuer Trainer der B1 (im Foto links), und Ole Freitag arbeiten sehr konstruktiv zusammen und haben die C-Jugend des Heider SV zu einem spielstarken Oberliga-Team entwickelt.



Ballführung mit Übersicht: Hannes Werner, hier im Spiel am 20.09.2025 gegen VfB Lübeck II, gehört zum Kader der C-Jugend-Oberliga des Heider SV. Der U-14-Jahrgang zählt zu den stärksten in Schleswig-Holstein.

D-Junioren (11 und 12 Jahre)

Dies waren besondere Erfolgserlebnisse unserer D-Junioren:

- 1998 Landesmeister
- 2000 Landesmeister
- 2005 Landesmeister
- 2005 Zweiter bei der Norddeutschen Meisterschaft des VW-Cups in Heide
- 2009 Landesmeister
- 2012 Meister Verbandsliga Nord und Dritter bei der Landesmeisterschaft
- 2017 Erster der Verbandsliga Nord-West und Dritter bei der Landesmeisterschaft
- 2022 Dritter der Verbandsliga West
- 2023 Erster der Verbandsliga West und Vierter bei der Landesmeisterschaft
- 2024 Zweiter der Verbandsliga West

In den letzten drei Jahren formte Maan Sharaf El Dine die 1. D-Jugend zu einer schlagkräftigen Einheit und fand sich fast immer auf einem der vorderen Plätze der Verbandsliga West wieder.



Hacke, Spitze 1 – 2 – 3: Mit gutem Zusammenspiel konnten sich unsere D-Junioren oft überzeugend durchsetzen.



Maan Charaf El Dine (links) hat zusammen mit Co-Trainer Mo Jaber (rechts kniend) über viele Jahre hervorragende Arbeit beim Aufbau von D-Jugendmannschaften geleistet. Hier präsentiert sich die "D" zu Pfingsten 2024 nach dem souveränen Gewinn der Pokalmeisterschaft der Westküste.

Spätestens an dieser Stelle muss nachgefragt werden, wie es eigentlich möglich ist, dass der Heider SV als Kleinstadtverein im ländlichen Raum es im Jugendfußball seit Jahrzehnten schafft, solche sportlichen Erfolge zu erringen. Die Antworten sind einfach: Erstens ist die Vereinsspitze bereit, unterstützt durch das gesellschaftliche Umfeld in Heide und Umgebung, Jahr für Jahr tausende von Euros in den leistungsorientierten Jugendfußball zu investieren.

Und zweitens finden sich immer wieder qualifizierte Trainer- und Betreuer Teams, die unsere Talente suchen und angemessen fordern und fördern. Alleine bei unseren A-Junioren haben seit 2000 diese Arbeit 16 (!) gut ausgebildete Jugend- und Seniorentainer ehrenamtlich verrichtet.

Dafür ist der Heider SV sehr dankbar und bringt dies auch wertschätzend zum Ausdruck. So wurde beispielsweise Dirk Wolfmeier im Juni 2024 vom 1. Vorsitzenden Detert Bracht die goldene Verdienstnadel unseres Klubs für seine ausgezeichnete Jugendfußballarbeit verliehen.

Dank seiner professionellen Spielersichtung, Trainingsarbeit, Spielbetreuung und Menschenführung konnte der Heider SV im Laufe der letzten vierzehn Jahre bei den B- und A-Junioren u. a. zwei Landesmeistertitel, zwei Vizelandesmeisterschaften und zwei Aufstiege in die Regionalliga Nord feiern. Ferner übergab Sportfreund Wolfmeier in den letzten sieben Jahren 71 A-Junioren (!) gut vorbereitet an den Seniorenbereich.



Immer fokussiert: Dirk Wolfmeier schaffte es, 12 Jahre lang sehr leistungsstarke B- und A-Jugend-Teams des Heider SV in der Oberliga Schleswig-Holstein bzw. Regionalliga Nord zu platzieren. So erfolgreich war vor ihm bei uns noch keiner!

Ein tolles Ergebnis seiner langjährigen Jugendtrainerarbeit beim Heider SV! Bescheiden und zugleich weit-sichtig merkt Dirk Wolfmeier rückblickend an: "Diese Erfolge waren nur möglich durch eine ausgezeichnete Teamarbeit hinter den jeweiligen Mannschaften. Ohne Verständnis meiner Frau für meine Trainertätigkeit und ohne die ausgezeichnete Unterstützung durch meine Co-Trainer und Betreuer, die Spielereltern und Sponsoren sowie die Jugendobleute und die Vereinsspitze wäre das nie möglich gewesen!" Genau! Das Erfolgsrezept lautet: Hinter jeder Mannschaft muss ein verlässliches Team mit vielen klugen Köpfen und Unterstützungspower stehen.

Die HSV-Jugend – DIE Talentschmiede an der Westküste

Durch die qualifizierte Ausbildung in den Leistungsmannschaften brachte der Heider Sportverein auch nach der Jahrtausendwende zahlreiche Talente heraus, die sich in Auswahlmannschaften auf Kreis- und Landesebene profilierten. Diese Talente sorgten für die notwendige Auffrischung und den Fortbestand unserer Liga und der übrigen Seniorenteams. Das ist bis heute so geblieben. Nach wie vor wechseln jährlich – je nach Leistungsstärke des jeweiligen A-Jugend-Jahrgangs – sechs bis zehn talentierte Eigengewächse zu den Herren und wollen sich dort etablieren.

Ein Blick auf den Liga-Kader für die Saison 2025/26 bestätigt diese Tradition; denn mit Yusef Abdelrahman, Macius Dahm, Jonah Gieseler, Mathis Harms, Jannis Hinz, Mika Christopher Kieselbach, Helge Kröger, Thede Christian Reimers, Mats Schaller, Azat Selcuk, Jan Wansiedler, Luca Hannes Wichmann und Marvin Wolf haben 13 von 24 Ligaspielern einen Teil ihrer Jugendzeit beim Heider SV verbracht. Das gilt im Übrigen auch für sechs von 13 Sportfreund*innen aus dem Liga-Funktions-team.

Ähnlich sieht es bei der U23 aus, die in diesem Jahr als Aufsteiger in der Landesliga Schleswig mitspielt. Hier sind mit HSV-Jugenderfahrung folgende Spieler dabei: Paul Carow,

Felix Drews, Hark Dreyer, Sadat Issifou, Ramadan Issifou, Zarifou Issifou, Layth Kayali, Mohammed Kour Ahmad, Arsenij Ksenofontov, Reges Mahdan, Elian Mulopo, Bennit Rohloff und Julian Sattler.

Wie melde ich mich an?

Wer talentiert und ehrgeizig ist – und erfahren will, wie in der Talentschmiede des Heider SV gearbeitet wird, kann sich gerne mit den Eltern zu einem Informationsgespräch mit dem Jugendobmann Niels Vogt verabreden! Kontakt: www.heidersv.de

Doch nicht nur der Heider SV profitiert von seinen Talenten; denn sie sind überall heiß begehrt. Sowohl Vereine von der Westküste als auch renommierte Fußballklubs wie Holstein Kiel, VfB Lübeck, FC St. Pauli, Hamburger SV, Bayer Leverkusen, Eintracht Frankfurt, Werder Bremen, Hansa Rostock, Borussia Mönchengladbach u. a. m. warben Spieler aus der Heider Talentschmiede ab, um ihre Kader zu verstärken.

Zum Beispiel schnupperte der sehr talentierte Mittelfeldspieler Julian Grundt ab 2004 mehrere Jahre bei Werder Bremen Bundesligaluft, musste aber aufgrund einer schweren Verletzung seine Fußballkarriere aufgeben.



Unser Spagat zwischen leistungs- und breitensportorientierten Angeboten im Kinder- und Jugendfußball

Seit Mitte der 1950er Jahre ermöglicht der Heider SV, fußballbegeisterten Kindern und Jugendlichen in unterschiedlichen Gruppen ihre Freizeit mit Gleichgesinnten zu verbringen und dabei die Grundbegriffe des Fußballs und des fairen Miteinanders zu erlernen.

Das heißt einerseits, dass besonders talentierte Spieler und Spielerinnen durch intensiven Trainings- und Spielbetrieb auf Wettbewerbe gegen leistungsstarke Mann-

schaften aus anderen Regionen vorbereitet werden. Das heißt aber auch andererseits, dass Kinder und Jugendliche, die in ihrer Entwicklung noch nicht so weit sind oder just for fun kicken wollen, ebenfalls Angebote erhalten.

Aus diesem Grunde werden beim Heider SV neben den Leistungsmannschaften D1, C1, B1 und A1 je nach Bedarf weitere Teams gebildet. So entsteht nach Alter, Geschlecht und Leistungsvermögen differenziert ein



*Förderung der Jüngsten wird beim Heider SV groß geschrieben. Hier freuen sich die G- und F-Junioren des Heider SV mit Ihren Trainer*innen Alfred Hußner (von links), Anne Witthohn (links), Meike Schwalm und Toni Franz (oben rechts) auf das nächste Spiel.*

umfangreiches Angebot, bei dem jeder seinen Platz finden kann.

In der Saison 2024/25 waren beispielsweise folgende Mannschaften aktiv: G1, G2; F1, F2, F3; E1, E2, E3, E4; D1, D2, D3; C1, C2, C3; B1, B2; A1 sowie eine D- und eine B-Mädchen-Formation. Von diesen 20 Gruppen nahmen 17 regelmäßig am Trainings- und Punktspielbetrieb teil, während drei Anfängergruppen schwerpunktmäßig in die Grundlagen eingeführt wurden und erste Erfahrungen in Freundschaftsspielen sammeln konnten.

Besonders liegt uns die Förderung der Jüngsten am Herzen. Die Fußballbegeisterung der G- und F-Junioren ist bei uns deshalb so groß, weil Trainer*innen durch freundliches Auftreten und altersgerechte, abwechslungsreiche Übungen mit und ohne Ball zum Mitmachen motivieren. Dann macht Sport Spaß!

In den vergangenen Jahren hat sich bei den Jüngsten im Fußball vieles verändert. Funino heißt die neue Spielform, die inzwischen deutschlandweit bei den G- und F-Junioren verpflichtend gespielt wird. Die Idee: Tore, Ball, Teamgröße und Spielfeld, alles wächst parallel zum Kind und fängt dementsprechend klein an.

Das heißt konkret: Die Kids spielen jetzt Drei gegen Drei auf vier kleine Tore. Ohne Schiedsrichter, ohne Torwart und ohne feste Zuordnung als Abwehr-, Mittelfeldspieler oder Stürmer. Stattdessen spielen alle auf allen Positionen, und nach jedem Tor oder spätestens alle zwei Minuten wird ausgewechselt. Alle Kinder sollen viel spielen und viele Einsätze bekommen und dabei viel Spaß haben. Deshalb hat sich auch im Spielbetrieb

einiges geändert. Es gibt keine Tabellen mehr, und der klassische Spieltag mit nur einem Match pro Team ist Vergangenheit. Nun treffen sich mehrere Mannschaften zu kleinen Turnieren, wo sie abwechselnd gegeneinander spielen. Wir begrüßen ausdrücklich diese Spielreform; denn sie ermöglicht dem einzelnen Kind mehr Ballkontakte, mehr Bewegungszeit, mehr Erfolgserlebnisse und fördert sein Fair-play-Verhalten.

Um das leistungs- und breitensportorientierte Konzept



Hier ein Blick auf ein Funino-Turnier der Kleinen 2025 in Heide.

für zurzeit rund 300 Jungen und Mädchen verwirklichen zu können, muss der Verein die vielfältigen personellen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen schaffen. Dies ist bis heute – trotz mancher Krisen und Engpässe – immer wieder gelungen. Dass der HSV seine Jugendarbeit seit gut 70 Jahren so erfolgreich gestaltet, ist nur dank einer unglaublichen Kollektivleistung vieler ehrenamtlich tätiger Menschen möglich.

Jugendtrainer des Heider SV von 2000 bis 2025

Eine entscheidende Rolle spielen dabei unsere Jugendtrainer*innen und -betreuer*innen. Stellvertretend nennen wir an dieser Stelle diejenigen, die sich in der Zeit von 2000 bis 2025 für die HSV-Jugend im Trainings- und Spielbetrieb engagiert haben. Ihnen danken wir herzlich – natürlich genauso wie ALLEN, die sich in der Zeit davor für unseren Nachwuchs

eingesetzt haben. Sie haben mit ihrem unermüdlichen Engagement dafür gesorgt, dass sich mehrere tausend Kinder und Jugendliche fußballerisch weiterentwickeln, freundschaftliche Bande knüpfen und wichtige Lebenserfahrungen in einer sportlichen Gemeinschaft sammeln konnten und dies auch heute immer noch können. Herzlichen Dank:

Asaad Abdo	Sönke Beiroth	Jan Claussen	Wolfgang Försterling
Bassel Abdo	Heiko Bertels	Jörg Cornehl	Gerhard Frank
Said Abdo	Marco Billerbeck	Ibro Daham	Stephan Franßen
Mo Abu-Toboul	Tim Boldt	Ibtisam Dahamchocki	Toni Franz
Martin Adje	André Boock	Christian Dahm	Ole Freitag
Susanne Ahlheim	Karola Boock	Sven de Vries	Yannik Freund
Christa Ahmling	Jessica Borchert	Michael Diekmann	Sebastian Friedel
Saleh Al Kheir	Sven Borchert	Tim Dodenhöft	Melvin Friedrichsen
Aryan Amanzay	Yvonne Botor	Ilka Dreyer	Yazan Gbara
Konstantin Artemenko	Lukas Bracht	Ernst Druve	Helge Gebauer
Collin Ausborn	Can Budak	Thorsten Elias	David Geiger
Sylvia Ausborn	Guido Bulgrin	Mathias Endulat	Eric Geiger
Tim Ausborn	Dylan Burke	Rainer Erbar	Martin Geiger
Daniel Backenhaus	Kay Buske	Michael Falk	Jörg Gerths
Jonas Barfknecht	Carsten Carstens	Jörg Feddersen	Ille Gietzelt
Marco Barfknecht	Maan Charaf El Dine	Paul Felbusch	Torsten Glöde
Peter Bartsch	Stefan Classen	Sascha Flessau	Björn Gosch
Dirk Bartz	Axel Clausen	Sascha Försterling	Jens Grothmann

Nico Gründemann	Jasmin Kadir	Benno Kuhn	Jewgenij Neu
Gerhard Grundt	Stefan Karstens	Oliver Kuhrt	Matthias Nietsch
Heiko Habermann	Udo Kellner	Jens Kunkel	Heiko Nissen
Mansour Habibi	Mo Khosjavinejad	Heinz-Jürgen Ladendorf	Waheedullah Noori
Uwe Hargens	Stephan Kieselbach	Daniela Langhans	Dennis Ofosu
Albin Hahn	Mladen Knesevic	Manfred Langhans	Klaus Orthband
Volker Hansen	Harald Knetsch	Friedhelm Lansdorf	Olaf Osewald
Alex Hardock	Andreas Knier	Peter Lemcke	Tim Patzer
Victor Hardock	Oliver König-Marx	Oliver Lemster	Thies Paulsen
Torben Haß	Thomas Koch	Kalle Lindemann	Finn Petersen
Sebastian Hein	Rüdiger Kock	Jörg Lindner	Peer Petersen
Sven Hesse	Simon Kock	Daniel Lüders	Thies Petersen
Uwe Hintz	Marko Kohlmorgen	Kevin Loof	Tim Pflügler
Sven Hinz	Rosi Kohlmorgen	Mehedi Mahdan	Harald Popp
Bastian Holm	Rüdiger Kohlmorgen	Ulli Marohn	Siegfried Räse
Martin Holm	Christian Krambeck	Sönke Martens	Klaus Rahtje
Maylin Holm	Philipp Kramhöft	Marcel Matthiesen	Frank Rehfeld
Emir Hotic	Klaus Krämer	Sven Mertschat	Florian Rehs
Alfred Hußner	Markus Krämer	Marcel Meuter	Markus Reichhardt
Dennis Itzwerth	Markus Kriete-meier	Petra Mielke	Gerd Reuter
Valentin Ivanov	Klaus Kröger	Andreas Möller	Gina Rickert
Mohammad Jaber	Björn Krüger	Dieter Möller	Georgette Rickertsen
Daniel Jenke	Michaela Krüger	Stefan Möscher	Matthias Rieck-Göken
Bernd Jensen	Emran Kryeziu	Nico Mohr	Norbert Rossol
Dark Johannsen	Sergj Ksenofontov	Franck Momo	Steffen RÜth
Frank Jordan	Michael Kühn (Hemmingstedt)	Fritz Näwig	Waldemar Rul
Adel Kadir	Michael Kühn (Marne)	Jan-Eric Neelsen	Jürgen Rust

Vasile Rusu	Tobias Schwarz	Torben Steffensen	Sven Wagner
Mamadou Sabaly	Sajad Sediqi	Volker Steinhöfel	Sven Wasmeier
Milad Sayed Sadad	Antje Seehausen	Joshy Stolz	Wolfgang Wedel
Jörg Salzwedel	Arne Seehausen	Thorsten Strüben	Claudia Wegner
Milenko Saulic	Friedel Seehausen	Nils Stüven	Wolfgang Weidemann
Bernd Sawatzki	Göntje Seehausen	Peter Tabbert	Tanja Westermeyer-Reimers
Oliver Schatz	Ulli Seehausen	Lukas Taugerbeck	Jonny Wiekhorst
Stefanie Schatz	Xhevdet Selmonaj	Bernd Teut	Christian Wilcken
Olaf Schmeling	Andreas Severin	Hans Thede	Sascha Willhöft
Marco Schmidt	Urhan Sheko	Olaf Thede	Anne Witthohn
Lutz Schoenberger	Sönke Sievers	Matthias Thiel	Rolf Witthohn
Thomas Scholz	Sven Sievers	Jörg Tietze	Bernd Wolf
Jan Michael Schrader	Heiko Sievers-Pirrwitz	Sebastian Treinat	Dirk Wolfmeier
Hinne Schröder	Jurik Simonjan	Toni Trube	Finn Wolfmeier
Nadine Schröder	Peter Simson	Mike Tulke	Andrea Wollert
Tarja Schröder	Daljit Singh	Osman Tsiabli	Marie Wollert
Malte Schümann	Serjoscha Skirra	Joachim Umland	Gerd Wolter
Andreas Schwalm	Ulf Skerra	Natalie Umland	Michael Wulf
Meike Schwalm	Jürgen Smatt	Niels Vogt	Rojat Zimmermann
Michael Schwalm	Stefan Sommermeyer	Wolfgang Voß	
Peter Schwalm	Reimer Sörensen	Sinja Wabbel	
Monique Schwarz	Sophie Staack	Günter Wackrow	

Diese Namensliste zeigt in beeindruckender Weise, dass sich, allen Unkenrufen zum Trotz, bis heute immer wieder sozial eingestellte Menschen finden, die bereit sind, unsere Nachwuchskicker ehrenamtlich auszubilden und zu betreuen. Diese in der Tradition von Fritz

Seehausen stehenden Idealisten leisten hervorragende Arbeit und sorgen dafür, dass wir nach wie vor eine der Jugendfußballhochburgen in Schleswig-Holstein sind. Sie sind für den Heider SV im wahrsten Sinne des Wortes ein unbezahlbarer Schatz.

Vor 30 Jahren entdeckten auch Mädchen den Heider SV

1996 war es endlich soweit! Es meldeten sich immer mehr Mädchen bei uns, die gerne Fußball spielen wollten. Meike Schwalm, Karl-Heinz Bruskolini und Rüdiger Kohlmorgen – drei erfahrene Kinderfußballexperten – erklärten sich bereit, eine Mannschaft aufzubauen. Bereits nach wenigen Monaten begann für die neugebildete D-Mädchengruppe unter der Regie von Rüdiger

und Rosi Kohlmorgen die erste Saison. Damals spielte sie aus Mangel an gleichaltrigen Mädchenmannschaften zunächst in einer jüngeren Jungen-Staffel mit und belegte dort sogar den ersten Platz. Das sorgte natürlich für Aufregung: Viele Jungen mussten lernen, dass auch Mädchen geschickt mit dem Ball umgehen können. Diese waren besonders geschickt:



Stehend von links: Trainer Rüdiger Kohlmorgen, Birthe Mäckelmann, Göntje Seehausen, Meike Dittmer, Claudia Popp, Martina Reinhardt, Sina Kuhn, Silke Looft, Kristina Gay, Betreuerin Rosi Kohlmorgen. Kniend von links: Tanja Kohlmorgen, Sonja Langmaack, Daniela Langhans, Tatjana Koslik, Annalena Schieber, Sabrina Otto, Lena Vennwald und Janine Sturmman.

Über dieses Team titelte die Dithmarscher Landeszeitung zum Beispiel am 25.05.2002 Folgendes:

HSV-Mädchen unter den Besten im Lande

Meisterlich: Die B-Juniorinnen des Heider SV waren in der Fußball-Bezirksliga spitze. Zehn Siege in zehn Spielen, dazu 91:3 Tore. Gestern kämpften sie in Nortorf gegen den FFC Oldesloe, TSV Risum-Maasbüll und SV Kronsburg um die Landesmeisterschaft. Nach Siegen gegen Risum-Maasbüll und Kronsburg und einer Niederlage gegen die spielstarken Oldesloer Mädels wurden sie verdienstermaßen Vizelandesmeister.

Dank des großen Engagements des Trainerehepaars Kohlmorgen entwickelte sich beim Heider SV in den nächsten Jahren ein wahrer Boom. Es entstanden drei Mädchengruppen, die in dieser Zeit von Rosi und Rüdiger Kohlmorgen trainiert wurden und bemerkenswerte Erfolge erzielten.

Übrigens bildete Manfred Langhans in der Saison 2002/03 mit diesen Mädchen und Spielerinnen aus der Umgebung die erste Frauenmannschaft des Heider SV. Mit einem Durchschnittsalter von 17 Jahren war dieses Team damals das jüngste in Norddeutschland und konnte sich am Ende der Saison trotzdem einen sicheren Mittelfeldplatz in der Frauen-Bezirksliga erkämpfen.

Ein weiterer Höhepunkt war 2004 die Norddeutsche Meisterschaft der C-Mädchen (12- bis 14-Jährige). Unsere C-Juniorinnen waren Landesmeister geworden und vertraten den Schleswig-Holsteinischen Fußballverband bei den Titelspielen in Varel bei Wilhelmshaven. Dort erreichten wir erstmals ein Endspiel auf Norddeutschland-Ebene. Es war ein spannendes Finale gegen TuS Büppel. Unsere C glaubte an ein gutes Ende, verlor jedoch unglücklich mit 3:4 (3:2). Trotz der bitteren Niederlage war eine Heider Mädchenmannschaft zum ersten Mal Norddeutscher Vizemeister geworden, und darauf waren das Team und die mitgereisten Fans mächtig stolz.



Die erfolgreiche C-Mädchen-Mannschaft 2004. Stehend von links: Friederike Thedens, Lisa Blohm, Vanessa Struwe, Annalena Harbeck, Leonie Möller, Jana Rickertsen, Lena Schrum, Claudia Popp, Trainer Rüdiger Kohlmorgen. Hockend von links: Surya Dreiskämper, Janine Skambraks, Kerstin Hallmann, Janine Völker, Denry Midzigen, Gesa Löbkens, Anne Thedens.

Sieben Jahre stand das engagierte Trainer-Paar an der Seitenlinie und feierte mit seinen Mannschaften Erfolg um Erfolg. Wir danken herzlich für diesen tollen Einsatz! Gleichzeitig freuen wir uns, dass bis heute weitere 29 Trainer*innen und Betreuer*innen gefolgt sind, die vielen Mädchen aus Heide und Umgebung Fußball beim Heider SV ermöglicht haben – vorne weg die heute noch aktive Mädchentrainerin Göntje Seehausen, Frau-

encoachin Daniela Langhans und Mädchenfußballkoordinator Friedel Seehausen. Auch sie feierten mit ihren Mannschaften zahlreiche Siege.

Im Foto rechts bejubeln zum Beispiel die D-Mädchen im Juni 2019 gleich drei Titel: Die Meisterschaft in der Kreisliga West, den Westküstenpokal und die Hallenkreismeisterschaft. Darüber hinaus freute sich das

Trainertrio Georgette Rickertsen sowie Göntje und Friedel Seehausen mit den Mädchen auch über den dritten Platz bei der Landesmeisterschaft. Im Moment befinden wir uns bei den Mädchen und Frauen im Umbruch. Wir haben leider diverse Spielerinnen durch private Veränderungen und altersbedingtes Ausscheiden verloren und wollen nun den weiblichen Fußball beim Heider SV neu beleben.

Wer mithelfen möchte, meldet sich in unserer Geschäftsstelle: Tel. 0481-62230 oder per E-Mail unter der Adresse geschaeftsstelle@heidersv.de.

Ansprechpartner sind für den Frauenfußball Daniela Langhans und für den Mädchenfußball Friedel Seehausen.



D-Mädchen am 02.06.2019 nach dem 9:1-Pokalsieg gegen die SG Oelixdorf-Itzehoe in Meldorf .

Stehend v.l.: Sila Ucar, Leonie Lux, Joy Stolz, Tarja Schröder, Eline Willhöft, Maryam Arabzadah, Marwa Bellahcene Bouanati, Parissa Sharifi. Kniend v.l.: Hala Almohammad, Mia Johannsen, Nabila Khada, Miriam Öney, Sahar Rashidy, Zeynab Rajabi, Sarvin Sulaiman, Kay-Svea Gredel und liegend Malak Abu Beid.

Kinderfußball ist mehr als Training und Punktspiele

Bei uns ist die Welt zu Hause

Beim Heider SV sind Nachwuchskicker*innen aus allen Bevölkerungsschichten und Nationalitäten willkommen, sofern sie die Grundsätze unserer demokratischen Gesellschaft respektieren. Das gilt natürlich auch für ihre Freunde, Bekannten und Verwandten. Diese Offenheit führt zu Mannschaftszusammensetzungen, die wichtige gesellschaftliche Lernprozesse auf Seiten der Kinder, Eltern, Trainer und Betreuer ermöglichen. Das hat in unserem Verein Tradition.

Nach dem 2. Weltkrieg fanden viele Flüchtlinge aus dem Osten in Heide eine neue Heimat und beim Heider SV einen sportlichen Mittelpunkt. Diese Gastfreundschaft gilt heute noch, mit dem großen Unterschied, dass nun Flüchtlinge aus der ganzen Welt zu uns kommen.

Zurzeit kicken bei uns auch Kinder und Jugendliche, die selbst oder deren Familien aus Ägypten, Afghanistan, Albanien, Bosnien-Herzegowina, Eritrea, Georgien, Griechenland, Irak, Italien, Jemen, Jordanien, Kamerun, Kasachstan, Kirgistan, Kosovo, Kroatien, Kurdistan, Libanon, Marokko, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Spanien, Türkei, Ukraine und Usbekistan stammen.

Als vom Landessportverband anerkannter Stützpunktverein für Integration durch Sport sind wir stolz, dass sich bei uns Menschen verschiedener Herkunft über den Fußball näher kennen und schätzen lernen.

Wir lieben Turniere

Jahr für Jahr nehmen unsere Nachwuchsmannschaften an Turnieren teil und messen sich mit interessanten Vereinen aus anderen Regionen. Selbst sind wir gute Gastgeber und laden Nachbarvereine und befreundete Klubs zu eigenen Turnieren ein. So kommen wir regelmäßig auf 80 bis 90 Turniere pro Saison.

Höhepunkte sind Begegnungen im Ausland. In den letzten 25 Jahren waren wir mit Mannschaften mehrfach in Spanien (Salou nahe Barcelona), Kroatien (Zagreb), Lettland (Saldus) und Dänemark (Brande) zu Gast. Immer wieder gerne haben wir den BIF-CUP in Brande/DK besucht. Bei diesem internationalen Jugendturnier, an dem stets rund 3.000 Kinder und Jugendliche teilnahmen, errangen wir viermal die begehrte Trophäe „Bedste Klub“.



Emotionen pur! Jenne Grothmann (Bildmitte), einer unser Brande-Organisatoren, animiert die HSV-Fans zu einer La Ola, als feststeht, dass der Heider SV im Jahr 2000 zum vierten Mal die begehrte Trophäe „Bedste Klub“ gewonnen hat.

Wir organisieren Ferienfußballspaß

Seit 1993 veranstalten der Heider SV, die Aktion „Sport gegen Gewalt“ und das Heider Jugendzentrum für daheim gebliebene Jungen und Mädchen in den Ferien auf dem HSV-Sportgelände offene Turniere. Offen heißt, dass jedes Kind mitmachen kann. Die Mannschaften werden von erfahrenen Trainern vor Beginn möglichst gleich stark zusammengestellt, und je nach Anzahl der Kinder können bis zu drei Spielfelder parallel bespielt werden. Schließlich sollen sich alle austoben können. Verlierer gibt es nicht, am Ende erhält nämlich jeder Teilnehmer eine Überraschung.



Ferner sind wir Partnerverein von Holstein Kiel und veranstalten mit den „Störchen“ seit sieben Jahren auf dem HSV-Gelände regelmäßig Sommerferiencamps.

Dort können Kinder ab 6 Jahren dribbeln, spielen und Tore schießen lernen, sich intensiv bewegen und in der Holstein-Fußballschule wie die Profis verschiedene Aufgaben lösen.



Ein offenes Kinderfußballturnier 2023 mit Sozialministerin Aminata Touré auf dem Kunstrasenplatz des Heider SV.



Unter der Schirmherrschaft des Heider Stadtpräsidenten Michael Stumm fand 2023 mit rund 30 jüngeren fußballbegeisterten Mädchen das 1. Weltmädchenturnier in Heide statt.

Wir führen „Weltmädchenturniere“ durch

Im Oktober 2025 veranstalten der Heider SV, die Aktion „Sport gegen Gewalt“ und das Jugendzentrum zum dritten Mal exklusiv für alle Mädchen und jungen Frauen in verschiedenen Altersklassen „Weltmädchen-Fußballturniere“ in der Sporthalle Heide-Ost. Ausgespielt werden zwei Wanderpokale.

Wir unternehmen besondere Aktivitäten mit unseren Mannschaften

Gemeinsame Unternehmungen geben den Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, sich neben dem Fußball näher kennenzulernen. Das stärkt das Gemeinschaftsgefühl, den Zusammenhalt und die Kameradschaft in der Gruppe.

In der Weihnachtszeit und am Saisonende gibt es regelmäßig Zusammenkünfte mit Überraschungen, unterschiedlichen Spielaktionen und einem gemeinsamen Essen. Oft sind damit auch kürzere Ausflüge verbunden. In den letzten zwei Jahren standen unter anderem diese Unternehmungen auf dem Programm:

- Besuch des Heider Wintermarktes von G-, F-, E-, D- und C-Kickern,
- Bowling mit Mädchen im Bowling-Zentrum Heide,
- Fahrt zum Heide-Park-Soltau mit C-Junioren,
- Besuch des Land & Leute-Erlebnishofs mit F-Junioren,
- Minigolf in Heide mit D-Junioren,
- Ausflug nach St. Peter mit D-Junioren,
- Besuch der Veranstaltung „Heide singt“ mit Mädchen im Stadttheater,
- Ausflug der F2-Junioren mit Eltern und Geschwistern nach Tolk,
- Ausflug der E-Junioren ins Hansaland,
- Fußball-Golf der Mädchen in Büsum-Deichhausen,
- Spielaktionen der F1-Junioren im Freizeitzentrum Gandy's.

Manchmal gibt es auch außergewöhnliche und einmalige Aktionen.



Die B-Juniorinnen 2015 zu Besuch im Box-Studio des Post SV Heide. Konditionstraining einmal anders. Hier geht die Post ab! So geschehen am 27.02.2015.



42 aufgeregte HSV-Nachwuchs-Weihnachtsmänner warten vor dem Heider Wasserturm auf ihren ersten Einsatz. Gleich wird Oberweihnachtsmann Udo Splittgerber (Bildmitte) den Startschuss geben, und dann geht's auf zum Heider Wintermarkt! So geschehen 2005.



HSV-Rabaukenchor im Einsatz

Achtung, Weg frei! Hier kommt unser Rabauken-Chor. Er tritt nur zu ganz besonderen Anlässen auf. Dabei lautet die wichtigste Chorregel: „Wir singen laut und deutlich, immer auf der Suche nach dem richtigen Ton.“

Akkordeonspieler Hans Wohlgehaben mit den HSV-Rabauken startklar zum Geburtstagsständchen für unseren „Fußballkönig“ Fritz Seehausen.

Man kann mit kleinen Dingen manchmal Großes bewirken

HSV-Mädchen und -Jungen beteiligten sich sehr interessiert bei der in Heide 2024 durchgeführten Aktion „Schleswig-Holstein spielt fair“. (Siehe Foto rechts). Dabei ging es nicht nur um Fairplay auf dem Platz, sondern auch um Fairness gegenüber Menschen, die für uns in Asien unter schlechtesten Arbeitsbedingungen Sportbälle herstellen. Darunter leiden dort besonders

Kinder, die einen Großteil dieser Bälle produzieren müssen anstatt zur Schule zu gehen. Deshalb lautete eine Botschaft des Workshops: „Sportvereine, kauft mehr bei Firmen, die Bälle unter fairen Bedingungen herstellen lassen!“ Reaktion des Heider SV? Er ließ fair produzierte Bälle von den Kindern testen und entschloss sich dann, solche Bälle auch in seinen Spielbetrieb aufzunehmen. Es ist wirklich so: Man kann mit kleinen Dingen manchmal Großes bewirken.



Durch Fußball eine fremde Welt erleben

Angefangen hatte alles mit Salvis Roga, einem lettischen Gaststudenten an der Heider Fachhochschule Westküste. Salvis war ein talentierter Torwart und durfte 2001 in der Oberligamannschaft von Alfred Hußner mittrainieren. Er sprach mich, den HSV-Jugendobmann, eines Tages an: „Friedel, wir müssen mal was für die Jugend tun. Meine Leute kommen hierher, und deine Leute kommen zu uns.“ Gesagt, getan. Noch 2001 erhielten wir Besuch von einer B-Mädchen- und einer B-Jungenmannschaft aus Saldus/Lettland. Wir lernten uns kennen und schätzen, zeigten den Gästen, wo und wie wir lebten, und nahmen sie mit zum großen internationalen Turnier nach Brande in Dänemark.

Ein Jahr später kam unser Gegenbesuch. Es sollte für uns 44 HSV-er eine abenteuerliche Busreise werden, die wir so schnell nicht vergessen würden. Hinfahrt: 1.400 km ostwärts – durch Deutschland, Polen, Litauen mit endlosen Wartezeiten an den Grenzen, und dann waren wir nach 27 Stunden in der Nacht endlich in Saldus angekommen. Trotzdem war der Empfang im 80 Jahre alten Gymnasium äußerst herzlich und wir konnten gleich unsere „Wohnzimmer“ beziehen – einfache Klassenräume, die wir mit unseren Luftmatratzen und Reisekoffern rustikal ausstatteten. Aber solche Unterbringung kannten wir schon von unseren Turnierbesuchen in Dänemark.

Gleich am nächsten Tag zeigten unsere Gastgeber uns ihre kleine Stadt und besuchten mit uns das Museum des berühmten lettischen Malers Janis Rozentals. Einen echten Schock bekamen einige, als wir etwas später plötzlich vor einem deutschen Friedhof mit 30.000 gefallenen Soldaten standen. Da hatten wir Trainer und Betreuer den Jugendlichen wichtige geschichtliche Ereignisse zu erklären. Abends fand mit den Sportfreunden vom FK Saldus noch ein Fußballtraining statt, bei dem die Jungen und Mädchen bunt gemischt wurden. Das brachte allen viel Spaß.



Das „Mädchen-Wohnzimmer“ ist nach der langen Reise schnell eingerichtet.

In den folgenden fünf Tagen lernten wir das lettische Schulsystem kennen und erlebten ein unterhaltsames Spielefest mit unseren Gastgebern. Wir beteiligten uns in HSV-Kluft und mit Heider Stadtflagge am Umzug eines riesigen Volksfestes und machten anschließend Freundschaftsspiele gegen Ceriba Riga und Viola Jelgava. Abends besuchten wir dann gemeinsam eine Folklore- und Rockveranstaltung.

Sonntag gab es Spiele gegen den FK Saldus, und danach besuchten wir unsere Gastgeber zu Hause. Aus-

flüge nach Riga, dem Venedig des Nordens, an die Ostsee und die Wasserfälle bei Kuldiga standen auch auf dem Programm. Am Mittwochmorgen startete der Bus schließlich wieder über Ezere, Rietavas, Kaunas und Stettin gen Heimat. Nach 34 Stunden (!) kamen wir glücklich, zufrieden und „ein bisschen“ müde zu Hause an. Im Gepäck hatten wir viele interessante und bewegende Erlebnisse, und zurückgelassen hatten wir einmalig freundliche Gastgeber und neue Freundinnen und Freunde in Lettland.



*Gelebte Völkerfreundschaft: Zwei Mädchen- und zwei Jungenmannschaften aus Heide und Saldus/Lettland, die sich zusammen mit ihren Trainer*innen und Betreuer*innen 2001/02 kennenlernten und richtig anfreundeten.*

Der Jugendförderverein unterstützt seit 26 Jahren die HSV-Jugend

Unsere Jugendabteilung gehört mit rund 300 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 18 Jahren in 19 Mannschaften zu den größten Jugendfußballabteilungen in Schleswig-Holstein. Damit möglichst alle fußballbegeisterten Kinder bei uns ihre Freizeit mit Gleichgesinnten verbringen und dabei die Grundbegriffe des Fußballs und des fairen Miteinanders erlernen und praktizieren können, investiert unser Klub Jahr für Jahr tausende von Euros in seine Nachwuchsarbeit.

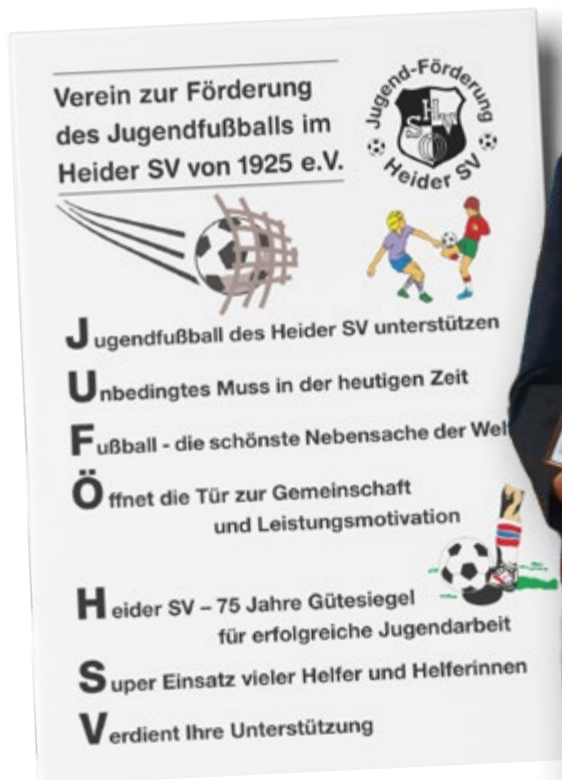
In diesem Zusammenhang spielt seit 1999 der unter Leitung von Karl-Wilhelm Lienau und Friedel Seehausen gegründete Jugendförderverein im Heider SV eine wichtige Rolle. Er hilft z. B. bei der Finanzierung von Sportmaterialien, Sportgeräten, Jugendbussen, besonderen Aktivitäten, Ausflügen und Jugendtrainerfortbildungsmaßnahmen. Deshalb ist der Förderverein von großer Bedeutung für den Erhalt unserer Jugendarbeit.

Bitte unterstützen Sie uns, indem Sie Mitglied werden oder uns einmalig Spenden zukommen lassen. So helfen Sie mit, dass wir weiterhin sinnvolle Freizeitbeschäftigungen für die nachwachsende Generation anbieten und eine leistungsorientierte Jugendarbeit zum Wohle des Fußballsports an der Westküste durchführen können.

Der Förderverein ist vom Finanzamt Itzehoe als gemeinnützig anerkannt. Somit sind Ihre Beiträge und Spenden steuerlich absetzbar. Wir stellen entsprechende Spenden-Bescheinigungen aus. Nähere Informationen erhalten Sie unter www.heidersv.de

2024 wurde HSV-Urgestein Karl-Wilhelm Lienau für seine große Unterstützung der HSV-Jugend auf der Jahreshauptversammlung des Jugendfördervereins einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

Lieber Molle, vielen Dank für alles!



Ein herzliches Dankeschön an alle Unterstützerinnen und Unterstützer der HSV-Jugend!

Wir danken herzlich:

- dem HSV-Vorstand für die konstruktive Zusammenarbeit in den zurückliegenden Jahren,
- der Stadt Heide, den Institutionen auf Stadt-, Kreis- und Landesebene, den Sportverbänden und Vereinen für die kollegiale Kooperation,
- Wohltätigkeitsorganisationen und Firmen aus Heide und Umgebung für großzügige Geld- und Materialspenden,
- den Eltern unserer Fußballkinder, der HSV-Altliga und dem HSV-Fanclub SCHWARZHOSEN für viele kleine und große Hilfsdienste,
- den Schiedsrichtern, Platzwarten und Reinigungskräften, die das Fußballspielen erst ermöglichen,
- dem HSV-Gastwirt und seinen Mitarbeiterinnen für die gute Zusammenarbeit,
- dem Verein zur Förderung des Jugendfußballs im Heider SV, ohne den die Jugendarbeit nicht finanzierbar wäre,
- den stillen Gönnern im Hintergrund, die bis heute nicht vergessen haben, wie wichtig die Jugendarbeit für unseren Klub und die Gesellschaft ist, und



- den vielen, vielen Jugendtrainer*innen und -betreuer*innen, die bis heute unseren Fußballnachwuchs so zuverlässig und erfolgreich gefördert haben.

NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK!

Wir wünschen uns, dass auch beim nächsten Vereinsjubiläum gleich Gutes berichtet werden kann.

Der Jugendausschuss des Heider SV im Oktober 2025

Niels Vogt (Jugendobmann und Gesamtleitung),
Jens Grothmann, Friedel Seehausen
und Sven Borchert

Ohne Schiedsrichter geht es nicht

„Ohne Schiri geht es nicht!“ Oder: „Sei fair zum(r) 23. Mann/Frau“. Wer kennt sie nicht die Motivationssprüche, die bereits in den 1990er Jahren kursierten und Teil einer strukturierten Werbekampagne waren. Wer in die Gegenwart blickt, merkt es: Die erwähnten Aussagen haben nichts an Aktualität eingebüßt.

Im Gegenteil: Unparteiische werden nach wie vor händeringend gesucht. Und tatsächlich: Ohne Pfeifenmänner- und frauen geht es nicht. Man stelle sich einmal vor, wenn sich maximal 22 Fußballer über die volle Distanz selbst überlassen blieben und das Kollektiv im Chor über Abseits, Foul, Strafstoß oder Einwurf zu entscheiden hätte.

In den vergangenen 25 Jahren konnte man landauf, landab von den Problemen der Schiedsrichter-Verantwortlichen lesen. Und immer ging das Klagelied so: „Uns fehlen Unparteiische.“ Und wenn man ehrlich ist: Auch der Heider SV von 1925 e.V. war nicht frei von solchen Nöten.

Worum geht es? Vereine müssen dem Verband eine festgelegte Zahl an Schiedsrichtern für den Spielbetrieb melden. Die Größe orientiert sich an den gemeldeten Mannschaften. Bisher musste der HSV bis zu neun Referees benennen, und diese nicht nur auf dem Papier. Das Gute: Er konnte das Soll stets erfüllen. Falls es einmal nicht klappte, wurde ein Ordnungsgeld fällig. Von einem Punktabzug, den der Strafenkatalog ebenfalls

vorsieht, ist der Verein bisher noch verschont geblieben. Unter unserem Schiedsrichter-Beauftragten Jens Grothmann lassen sich immer junge Fußballer aus den eigenen Reihen zum Schiedsrichter ausbilden.

In der Saison 2025/26 sind folgende Sportkameraden an der Pfeife: Simon Schmeling, Julien Gredel, Hans-Jürgen Ehlert, Nico Mohr, Malte Schümann, Pedro Soll, Pascal Peter Tabbert und Bennit Rohloff. Für Jugendspiele sind unterwegs: Milan Carstens, Jonas Timm, Johannes Heßel, Finn Polasek, Lea Marie Henschen und Malek Charaf El Dine.

**Sei fair
zum Schiri!**



**Ohne Schiri
geht es nicht!**

Jens Grothmann erfüllt die Funktion des Schiedsrichter-Beauftragten im Heider SV. Seine Botschaft lautet: „Ohne Schiri geht es nicht!“



Die Altliga des Heider SV



Selten, aber schön: Im Rahmen ihrer Jahresfahrt tourten die Altligisten des Heider SV mit einem Trabi durch die Bundeshauptstadt.

Im Jahr 2025 blickt die Altliga des Heider SV auf ein aktives und erfolgreiches Jahr zurück. Die Abteilung zählt zu dieser Zeit rund 56 Mitglieder, von denen etwa die Hälfte aktiv am Spielbetrieb teilnimmt. Im Vordergrund steht der Gemeinschaftssinn, der von den Altligisten täglich gelebt wird.

Trotz Abgänge – bedingt durch Umzüge oder neue Lebenswege – pflegt die Gruppe den Kontakt zu ehemaligen Spielern. Der Leitspruch „Einmal Heider SV, immer Heider SV!“ ist fest verankert. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Mitglieder gewonnen, die sich in unterschiedlichem Maße einbrachten.

Die Altliga hat stets Platz für neue Gesichter, und ein Probetraining ist für Interessierte immer eine willkommene Möglichkeit, sich dem HSV anzuschließen. Ein Höhepunkt 2025 ist der 100. Geburtstag des Heider SV. Aus diesem Anlass steht der gesamte Verein im Zeichen der Feierlichkeiten.

Wo sie gebraucht wird, packt die Altliga tatkräftig an. So entstand ein neuer Imbiss – ein gemütlicher Unterstand am Kunstrasenplatz, der es den Zuschauern ermöglicht, sich bei Spielen mit Speisen und Getränken zu versorgen. Diese Hütte ist in Eigenregie gebaut und stellt ein gelungenes Projekt dar.

Zudem unterstützte die Abteilung die Organisation der Jubiläumsturniere und trug zur Sponsorenakquise bei. Ein weiterer Hingucker war das eigene Turnier, das gute Laune bereitete. Im Anschluss feierten die Teilnehmer noch bis in den frühen Morgen – ein weiteres Zeichen für den starken Zusammenhalt in der Gruppe.

Tradition wird ebenfalls großgeschrieben. So fand 2025 die beliebte Altliga-Tour statt. Das Unternehmen führte nach Berlin. Die Reisenden besuchten unter anderem das Olympiastadion und das Stadion an der Alten Försterei von „Eisern Union“. Ein besonderer Spaß war die Fahrt mit dem Trabant durch die Stadt, die – glücklicherweise unfallfrei verlief. Auch ein Freundschaftsspiel gegen den VfB Hermsdorf, das mit einem fairen 4:4 endete, durfte nicht fehlen. Dieser Austausch führte dazu, dass der VfB nach Heide eingeladen wurde – ein Zeichen für gelebte Freundschaft und den sportlichen Geist.

Ein herausragender Moment dieser Tour war die Teilnahme von zwei Mitgliedern, die längst nicht mehr in

Heide wohnen, aber die Reise nicht verpassen wollten. Dieses Engagement verdeutlichte einmal mehr den großen Gemeinschaftssinn innerhalb der Abteilung.



Wenn sie gebraucht werden, sind sie da. Altligisten des HSV halfen tatkräftig mit, die Imbisshütte mit Unterstand im Bereich der Kunstrasenanlage zu erbauen.

Die Altliga des Heider SV bringt sich auch weiterhin aktiv in die Vereinsarbeit ein. Sie half beim Heider Marktfrieden und war maßgeblich am Bau einer neuen Bewässerungsanlage auf Platz drei beteiligt. Zum Jahresende steht ein weiterer Höhepunkt auf dem Programm: Ein Bowlingabend, ein festliches Weihnachtsessen und der traditionelle Silvesterkick sorgen dafür, dass Langeweile ein Fremdwort bleibt.

Abschließend sei dem unermüdlichen Einsatz aller Mitglieder gedankt, die auch mit viel Herzblut und Engagement dabei sind, den Heider Sportverein zu unterstützen. Präsident der Altliga ist André Vallen. Er blickt voller Zuversicht auf eine erfolgreiche Zukunft und freut sich auf weitere Jahre des guten Zusammenhalts und schöner Erlebnisse.

Die Damen-Gymnastik des Heider SV

1976 kämpfte der HSV gegen Mitgliederrückgang (von 800 auf 600) und gegen Schulden. Da kam Siegfried Steffensen (1. Vorsitzender von 1974–1983) die Idee, den Verein auf breitere Basis zu stellen. Man dachte neben Fußball und Handball an zwei neue Sparten: eine Damen-Gymnastik-Gruppe und eine Trimm-Dich-Gruppe für Männer.

Der Verein hatte Glück und die ehemalige Handballerin Inge Pokrandt, einst Sportlehrerin am Schulzentrum Heide-Ost, gründete die Damen-Gymnastik. Und für die Männer stellte sich spontan Leichtathletik-Trainer Werner Reitmann zur Verfügung. Beide waren Meister ihres Fachs und große Sympathie-Träger.

Die neuen Sparten wuchsen und trugen dazu bei, den Heider SV zu stabilisieren. Inge Pokrandt erhielt Unterstützung von Reitmann und dem ehemaligen Vorsitzenden Gerd Vehrs. Sie war so weitsichtig, dass sie 1978 mit Training und Abnahme der Sportabzeichen begann.

Wenn am Anfang Gymnastik Frauensache war, so durften beim Sportabzeichen-Training auf dem Sportplatz Heide-Ost auch gleich Männer und Jungs teilnehmen. Später stieg Hannelore Hartz ein und übernahm 1986 die Leitung der Sportabzeichen-Interessierten.

In der Damen-Gymnastik-Gruppe herrschte ein gutes Klima und neben Sport unternahm man anderes, zum Beispiel Radtouren im Sommer und auch größere Ausflüge. Man unterstützte den Kassendienst beim „Heider Marktfrieden“ und trat sogar musikalisch auf.

Nach 25 Jahren erfolgreichen Schaffens (1976 – 2001) legte Inge Pokrandt die Damen-Gymnastik in die Hände von Regina Thede. Es läuft alles bestens weiter. 2026 besteht die Gruppe ein halbes Jahrhundert und auch Regina feiert Jubiläum. Sie hat 25 Jahre als Leiterin komplett.

Inge Pokrandt widmete sich übrigens anderen Aufgaben. 1985 übernahm sie als zweite Vorsitzende ein wichtiges Amt beim Heider SV und war von 1991 bis 1994 sogar erste Vorsitzende und damit die erste Frau im höchsten Ehrenamt des Vereins. Sie erhielt 1998 die goldene Verdienstnadel und wurde 2011 das erste weibliche Ehrenmitglied des Heider SV.



Werner Reitmann und Inge Pokrandt sorgten jahrzehntelang für Gymnastik und sportliche Kameradschaft im Heider SV. Reitmann war noch im hohen Alter aktiv. Er bekleidete leitende Ämter in der Leichtathletik auf Kreis- und Landesebene.

Von der Damen-Gymnastik zur Rückenschule für alle

Veränderungen in Gesellschaft und dem Sport machen auch vor dem Heider SV nicht halt: Unter Führung von Regina Thede hat sich aus der einstigen Damen-Gymnastik-Gruppe eine Rückenschule entwickelt. Ihr steht tatkräftig Rita Buchholz zur Seite.

Viele Menschen, vor allem ältere, haben Probleme mit der Wirbelsäule. Sie leiden am Rücken. Oft ist die Bandscheibe betroffen. Früher sagte man „Geh gerade!“, wenn man jemand gebeugten Schrittes wahrnahm. Der Betroffene richtete sich dann mühevoll auf und verspürte noch mehr Schmerzen.

Beschwerden nahm der Mensch unter Qualen hin oder konsultierte zu spät den Arzt. Doch heute kann man etwas dagegen tun. Mit strukturierten Übungen, behutsam und unter fachlicher Anleitung. Verbunden mit dem Ziel, den Rücken noch lange aufrechtzuhalten. Das ist sehr wichtig, besonders im Alter. Dafür gibt es bestimmte Programme.

Die HSV-Rückenschule ist eine Gruppe von Frauen und Männern, die sich donnerstags in einer Halle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums bewegt. Eine Form gemeinsamen Sporttreibens, die früher eher undenkbar gewesen wäre. Doch heute entspricht dies dem modernen Verständnis des Sports und es stärkt den Teamgeist der Geschlechter.

Vor allem ist es, vom gesundheitlichen Standpunkt aus betrachtet, vernünftig, weil Beschwerden mit zunehmender Lebensdauer häufiger und intensiver auftreten.



Verdienstvolle Leiterinnen der Damen-Gymnastik und der Rückenschule: Inge Pokrandt (links) und Regina Thede.

Im Rahmen der Prävention, gemeint ist die Vorbeugung von Erkrankungen, und der Nachsorge (etwa nach Operationen) ist Rücken-Gymnastik mehr denn je ein Gebot der Zeit.

Die Gemeinschaft der Rückenschule bleibt dabei nicht für sich. Sie unternimmt heute vieles zusammen mit der Sportabzeichen-Gruppe und den Männern der Trimm-Gruppe, wie zum Beispiel Radtouren in die nähere Umgebung unter der Leitung von Volker Gerdau sowie Ausflüge mit den vereinseigenen Kleinbussen.

In diesem Sommer stand eine solche gemeinsame Unternehmung auf dem Programm. Der Ausflug führte zur Hallig Nordstrandischmoor mit ihren 20 Einwohnern und der kleinsten Schule Deutschlands.

Die Trimm-Gruppe des Heider SV



Sport in der Gemeinschaft tut gut, belebt Körper, Geist und Seele: Mitglieder der Trimm-Gruppe des Heider SV während einer Pause in der Sporthalle des Werner-Heisenberg-Gymnasiums.

Die Trimm-Gruppe kann im Oktober 2026 ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Etwas Gutes hat dauerhaft Bestand, und so muss man den Gründern großen Respekt zollen.

Die Aktiven der ersten Stunde am 28. Oktober 1976 waren Siegfried Steffensen, Dr. Lothar Sandhack, Ernst Hansen, Hans-Ludwig Hamer, Erich Holdorf, Momme Ricklefsen und Werner Reitmann.

Ihr Ziel war es, den ehemals aktiven Sportlern im Verein weiterhin die Möglichkeit zu bieten, sich in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter sportlich zu betätigen. Und das ohne übertriebenen Ehrgeiz, locker und ungezwungen. Dieses Konzept ist aufgegangen.

Heute besteht die Sparte aus 20 aktiven und passiven Mitgliedern im Alter von circa 46 bis 87 Jahren. Jeden

Donnerstag um 18.30 Uhr ist Sport ohne Leistungs-
zwang angesagt. Es beginnt mit Laufen und Gym-
nastik zum Warmwerden. Fußballtennis, Fußball oder
auch Hallenhockey und Basketball runden das Pro-
gramm ab. Nach rund zwei Stunden eifrigen Treibens
mit Pausen ist Schluss.

Immer am ersten Donnerstag im Monat geht es an-
schließend ins HSV-Casino, um die Gemeinschaft in
geselliger Runde zu pflegen.

Für jeden ist es eine Freude, dabeizusein und mitzu-
machen. Seit 2009 wird ein Fairness-Wanderpokal im
Rahmen der Weihnachtsfeier verliehen.

Auf der Trophäe sind die Gewinner verewigt: Uwe
Rieck, Axel Clausen, Dr. Lothar Sandhack, Werner Reit-
mann, Uwe Reh, Jürgen Schulz, Ulrich Schulz, Norbert
Vierhock, Tobias Schaaf, Uwe Eggers, Peter Feil, Vol-
ker Voigt und Catalin Nitu. Während der Pandemie ruh-
te die Verleihung.

Im Laufe der Zeit wechselte die Trimm-Gruppe mehr-
fach den Standort. Ein Schock war der Großbrand in
der Sporthalle Heide-Ost im Oktober 2014. Daraufhin
stellte uns die Gemeinde Wesseln dankenswerterwei-
se ihre Turnhalle vorübergehend zur Verfügung. Spä-
ter zogen wir um zur mittelgroßen Sporthalle des Wer-
ner-Heisenberg-Gymnasiums, die auch heute noch
unsere sportliche Heimat darstellt.

Interessante Abwechslungen sind die sommerlichen
Fahrradtouren. Da die Sporthalle dann geschlossen

ist, werden Fahrten mit Ehefrauen und Partnerinnen
von circa 15 bis 30 Kilometern organisiert. Einkehr-
stellen und Trinkpausen sind inbegriffen, dazu häufig
höchst unterhaltend und gemütlich.

Doch das Verweilen hat ein Ende, denn die Rückkehr
erfolgt vor Einbruch der Dunkelheit. In der dunklen
Jahreszeit ergänzen wir das sportliche Programm mit
manchem Bowlingabend, mit viel Freude und Fröhlich-
keit. Das trifft auch für die Weihnachtsfeier zu, die mit
Gesang und Gitarrenmusik eine schöne Stimmung er-
zeugt.

Doch auch Kurioses gibt es zu berichten. Im Frühjahr
2025 kamen durch Zufall zwei Schüler in die Sporthal-
le und erkundigten sich nach unseren Aktivitäten. Sie
schauten interessiert zu und wurden nach kurzer Zeit
in Hallentennis integriert. Ein guter Abend mit einer
netten Abwechslung.

Die Nachwuchssportler kommen für die Trimm-Grup-
pe erst in einigen Jahrzehnten als Mitglieder in Frage,
denn in jungen Jahren sollte die Jagd nach guten Lis-
tenplätzen oder Leistungspokalen vorrangig sein. Hat
die Trimm-Gruppe Ihr Interesse geweckt? Dann wen-
den Sie sich direkt an den Leiter Timm Frauen, Han-
dynummer: 0160/5427924.

Die Namen der Spartenleiter seit 1976:

Werner Reitmann, Dr. Lothar Sandhack, Volker Voigt,
Dr. Dieter Makuszies, Timm Frauen.

Mit dem Sportabzeichen fix und fit – 3.900 Abzeichen mit Hanne & Ulli

Es ist bekannt: Der Heider SV ist vor 100 Jahren als Fußballverein gegründet worden. Das Kürzel „SV“ heißt Sportverein. Und das beinhaltet einiges.

Den Ball von Station zu Station und letztendlich ins Tor zu befördern ist die Hauptsache. Aber das gelingt nur, wenn man körperlich fit ist. Flink und wendig zu sein, ist eine Voraussetzung für sportlichen Erfolg – auch im Fußball.

„Gut Laufen und Springen, aber auch Werfen gehört dazu und alles, was zur Leichtathletik zählt.“ So deutet es Ulli Hartz an, der mit seiner Ehefrau Hanne schon lange das Training und die Abnahme des Sportabzeichens im Heider SV bestreitet. Klassisch beschreiben lässt sich der Sinn des Sportabzeichens mit: Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination.

Ins Leben gerufen wurde die Sparte 1978 von Inge Pokrandt – und zwar gemeinsam für Frauen, Männer und vor allem Jugendliche. Denn Fitness ist für Mädchen und Jungen ein sportlicher Segen. Bald stieg Hanne Hartz ein, die 1986 diese Tätigkeit ganz übernahm, unterstützt von Brigitte Eggers aus Lohe und dann von Ehemann Ulli.

Das Training ist die Vorbereitung zur Abnahme des Sportabzeichens. Es fand früher auf dem Sportplatz Heide-Ost statt, wo jetzt ein neues Schulzentrum errichtet wird. Seit 2024 wird auf dem Gelände des Werner-Heisenberg-Gymnasiums trainiert. Treffpunkt ist



Ohne Erika Stichel (von links), Ulli Hartz und Hannelore Hartz gäbe es keine Sportabzeichen-Sparte im Heider SV.

immer dienstags um 18 Uhr. Für Langstreckenläufe kann das Hans-Ludwig-Ehrig-Stadion des MTV Heide genutzt werden.

Die Anforderungen zum Erwerb des Sportabzeichens orientieren sich an das Alter und das Leistungsvermögen. Die ganz jungen Teilnehmer sollen 30 Meter in 6,0 Sekunden laufen und die Ältesten in 7,2. 10-km-Läufe sind möglich, aber auch 20-km-Radfahren (Strecke zwi-

schen Heide und Lunden) und Nordic-Walking. Alternativ kann man auch schwimmen auf einer Länge von 30, 50 oder 100 Metern. Im Extremfall ist sogar Geräteturnen eine Option.

Hanne Hartz hat – die meiste Zeit mit ihrem Ehemann – bereits 1.235 Sportler und Sportlerinnen zum Abschluss geführt. Manche Ehepaare und Einzelpersonen nehmen jedes Jahr daran teil. Über die lange Dauer sind rund 3.900 Sportabzeichen in Gold, Silber und Bronze abgelegt worden.

Beeinträchtigungen gab es während Corona. In der Pandemie mit ihren zahlreichen Einschränkungen ging die Zahl jährlich von 100 auf 60 Athleten zurück. Ulli Hartz wünscht sich, dass die Jugendtrainer des Vereins ihre

Mannschaften für das Abzeichen begeistern. Anmelden kann sich jeder telefonisch unter 0481/72478.

Für ihren jahrzehntelangen Einsatz sind Hanne und Ulli Hartz mehrfach geehrt worden. 2016 erhielten beide die Ehrenmitgliedschaft des Heider SV. 2024 wurde Hanne Hartz mit der Sportverdienstnadel des Landes ausgezeichnet und Ulli erhielt die Ehrennadel des Deutschen Olympischen Sportbundes. Dankbar sind beide für die stets zuverlässige Unterstützung durch Erika („Bambi“) Stichel.

Apropos „Olympisch“: Im Zusammenhang mit dem Jubiläum darf man nicht vergessen, dem Olympioniken Dr. Rolf Schrader aus den 1960er und 70er Jahren zu gedenken. Er war jahrelang Mannschaftsarzt des Heider SV.



Jedes Jahr legen zahlreiche Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder das Sportabzeichen beim Heider SV ab. Kurz vor Weihnachten werden ihre Leistungen gewürdigt.

Einmalig: Über 70-jährige Kameradschaft bei den HSV-Handballern



Wiedersehen macht Freude und sorgt für anregende Gespräche: Ehemalige Handballer des Heider SV trafen sich im Jahr 2010 bei Gerd Jacobsen (hintere Reihe, ganz rechts) in Meldorf.

Psychologen und Sozialwissenschaftler weisen schon seit einigen Jahren darauf hin, dass der gesellschaftliche Zusammenhalt in Teilen der Bevölkerung abnimmt. Umso mehr erfreut es, wenn Vereine dafür sorgen, das jahrzehntelange Gemeinschaften und Freundschaften Bestand haben.

Bereits mehr als 70 Jahre hält die nostalgische Gemeinschaft der ehemaligen Handballer des Heider SV.

Dies ist umso bemerkenswerter, weil es schon lange Zeit keine aktive Spieltätigkeit mehr gibt.

Um die Jahrtausendwende hatten Gerhard Pokrandt und Ehefrau Inge – sie war mehrere Jahre Vorsitzende des Heider SV – zum Rügendamm eingeladen. Die damalige Zusammenkunft war ein großer Erfolg, auch unter Einbeziehung der Handballkameraden des Nachbarn MTV Heide, unter anderem Helmut Lanzke, Dieter

Ziervogel und Kurt Gusek. Seitdem haben altgediente HSVer jedes Jahr ein Sommertreffen veranstaltet, davon dreimal bei Klaus Lehmann (früher Mitarbeiter der DEA) in Berlin, bei Dieter Höfer in Hamburg, Gerd Jacobsen und Bernd Herres in Meldorf. Obwohl sich inzwischen die Zahl der in den 1950er und 60er Jahren Aktiven reduziert hat, kommen immer noch viele Teilnehmer zusammen.

So trafen sich 2025 mehr als 40 ehemalige Spieler im Dachdecker-Betrieb von Rolf Sothmann. Der Handballkamerad wirkte phantastische 20 Jahre in der ersten Mannschaft und feiert wie der HSV 100-jähriges Jubiläum. Otto Rumpf, früher Handballobmann, konnte Ehemalige aus verschiedenen Generationen begrüßen.

Die Teilnehmer nahmen teils lange Anfahrten auf sich, um ein nettes Wiedersehen zu feiern, darunter Klaus Lehmann aus Berlin, Peter Matthiessen von der Insel Sylt (beide spielten in der 1958er Oberliga-Mannschaft), Lothar Lubinetzki aus Zürich, Wolfgang Schwaldt aus Brühl bei Bonn sowie Sönke Schrader aus Uetersen.

Was viele nicht wissen: Handball hatte über viele Jahre einen festen Platz im Heider SV. Und es spielten Teams sehr erfolgreich um Punkte und Platzierungen auf dem Feld mit elf gegen elf. So gehörte die erste Herrenmannschaft 1958 zu den zehn besten Teams der Oberliga mit Vereinen wie zum Beispiel dem THW Kiel und Flensburger Turnerbund.

Ab 1960 ergab sich die Möglichkeit, in der Halle zu spielen, dann im Abtausch sieben gegen sieben. Mit Beginn der 1970er Jahre wuchs die Sparte mit Waldemar Krause und später Otto Rumpf als Obmann. Neben den Damen und Herren konkurrierten stolze neun Jugendmannschaften um Platzierungen.

In dieser Zeit setzte sich vor allem auch Ernst Krämer mit großem Engagement für den Juniorenbereich ein. Auf diese Weise war stets ein leistungsstarker Unterbau für die Herrenmannschaft gewährleistet. 1981 stiegen die Männer in die Oberliga auf. Fast zur gleichen Zeit mischten auch die HSV-Damen auf Landesebene fleißig im Kampf um Punkte mit.

1987 schlossen sich die HSV-Handballer mit dem Ostroher SC und dem TSV Weddingstedt zu einer Spielgemeinschaft zusammen. Die Kooperation hielt drei Jahre, ehe 1990 der HSV-Handball zum TSV Weddingstedt übergang. Im Vorstand des Kreisverbandes wirkten lange Zeit Jupp Reinsch, Detert Bracht, Sönke Hamann, Heidi Gossler und Ernst Krämer in maßgeblichen Positionen mit.



Blick zurück: Die HSV-Meistermannschaft der Herren von 1962. Hinten links: Handballobmann Willi Peters, Horst Witt, Günther Stolzenberg, Rolf Sothmann, Gerhard Pokrandt, Manfred Lewitz, Otto Rumpf und Trainer Walter Lehmann. Kniend von links: Klaus Lehmann, Harald Paulsen, Uwe Kraft, Norbert Roggatz und Werner Kaulen.

Fan-Gruppierungen unterstützen den HSV nach Kräften

Bereits viele Projekte und Anschaffungen auf den Weg gebracht



Viele Heider und Dithmarscher Fans begleiten die HSV-Liga stets zu den Spielen um die Hallenfußball-Landesmeisterschaft. Das Masters findet zu Jahresbeginn in Kiel statt.

Irgendwann haben sie eine emotionale Beziehung aufgebaut zum „kleinen HSV“, ihrem HSV. Den passenden Zeitpunkt hat jeder und jede für sich bestimmt. Es sind Anhänger, die in sportlich guten wie in schlechten Zeiten zum Verein stehen. Frei nach dem Motto „Einmal Heider SV, immer Heider SV!“

Die folgende Darstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Über die Jahre haben sich meh-

rere Fanklubs gegründet. Mancher verschwand bald wieder. Aber immer noch eine große Rolle spielen die „Schwarzhosen“. Sie helfen, wann und wo sie gebraucht werden. Rund 50 Mitglieder zählt die 1979 gegründete Vereinigung aktuell.

An einer dieser Zusammenkünfte stehen verschiedene Punkte auf der Tagesordnung, die Natalie Umland abarbeiten möchte. Sie ist seit Frühjahr 2024 Sprech-

rin des Funktionsteams der „Schwarzhosen“. Getagt wird einmal monatlich wie stets im „HSV-Casino“, dem Stammlokal. Mittendrin melden sich einige zu Wort. Es geht um die Organisation der Tombola vor dem nächsten Liga-Heimspiel.

Unterstützt wird vor allem die kostenträchtige Arbeit in der Nachwuchsfußball-Abteilung. Es sind schon Gelder für die Mannschaftsbusse, in Trainingslager der Leistungsmannschaften oder für die Anschaffung von Trainingsmaterialien geflossen. Auch einkommensschwache Familien profitieren von Hilfen, etwa, wenn es um die Bezahlung der fälligen Beiträge geht.

Ein Teil der Einnahmen rührt aus der Tombola, die zu Heimspielen der Oberliga-Elf veranstaltet wird. Mittel, die später verteilt werden, stammen auch von den regelmäßigen Bingo-Veranstaltungen. Es sind Zahlen, die aufhorchen lassen: Über die lange Zeit, gefüllt mit Aktivitäten, erwirtschafteten die „Schwarzhosen“ fünfstelligen Beträge, um Projekte zu finanzieren oder zu fördern.

Die Aufzählung dokumentiert in der gebotenen Klarheit, was die treue Gruppierung der „Schwarzhosen“ ausmacht. Sie hilft mit Hand, Herz und Leidenschaft. Auch wenn es um die Verbesserung der Infrastruktur geht, packen Mitglieder fleißig an. Das war während der Pandemie der Fall.

Die spielfreie Zeit wurde genutzt, um notwendige Verschönerungsarbeiten auf dem Stadiongelände durchzuführen. Die „Schwarzhosen“ können aber auch



Diese Holzhütte steht am Aufgang zum alten Kabinentrakt. Sie ist von den „Schwarzhosen“ in Eigenarbeit errichtet worden. Geöffnet ist das Häuschen, sobald der Fanklub seine Tombola-Aktion zu den Liga-Heimspielen startet.

selbst Unterstützer gebrauchen – Mitstreiter nämlich, Passive wie Aktive. Sie freuen sich über alle Interessenten, die mitmachen möchten. Die Sitzungen der „Schwarzhosen“ sind öffentlich. Über neue Mitglieder würde man sich sehr freuen.

Nicht wegzudenken aus der hiesigen Fanszene sind die Supporter von „Schwarz-Weiß Westküste“. Mit Gesang, Trommeln und Fahnen sorgen sie, abseits der Tribüne, bei jedem Heimspiel für schöne Stimmung. Mit Sprecher Michael Sylvester an der Spitze sind sie genauso regelmäßig bei den Auswärtstreffen der Oberliga Schleswig-Holstein dabei.

Mit Volldampf in die Zukunft

Wie heißt es so schön: Der Weg ist das Ziel. Das Ziel, das die Verantwortlichen des Heider SV vor Augen haben, ist eine gute Zukunft. Denn beim HSV haben sie schon lange vor dem 100-jährigen Jubiläum erkannt, dass viel getan werden muss, um den Problemdruck zu mindern.

Ein dicker Brocken stellt die Infrastruktur da. Sie ist wie bei so vielen Sportvereinen in die Jahre gekommen. Zahlreiche Themen wurden angepackt und neue kommen hinzu. Vor allem Projekte mit Bezug auf den menschengemachten Klimawandel stehen an. Längst haben die Folgen der globalen Erderwärmung auch unsere Region erreicht.

Das Multifunktionsgebäude: Vermutlich die Älteren können sich daran erinnern, dass früher, rechts vom Stadioneingang, Kassenhäuschen, getüncht in den Vereinsfarben schwarz und weiß, ihren Platz hatten. Sie stammten aus der Zeit, als 1950 das Gelände für die neue Fußballanlage bebaut wurde.

Lange bildeten sich zu jedem Heimspiel Schlangen von wartenden Fans, die eine Eintrittskarte ergatterten wollten. Fußball zog bis in die 1990er Jahre ein hohes Zuschauerpotential an, ehe das Interesse sank. Den Altbestand der Immobilie prägten neben der Geschäftsstelle Umkleiden und Sanitäranlagen, die vor allem Jugendmannschaften beherbergten.

Doch auch hier nagte der Zahn der Zeit. Sowohl baulich als auch hygienisch entsprach der Zustand nicht mehr zeitgemäßen Standards. Mit dem 2010 eröffneten, überwiegend in Eigenleistung errichteten neuen Ge-



Ein Unterschied wie er kaum größer sein konnte: Früher war der zweite Platz nach Regen für Wochen unbespielbar (rechte Bildhälfte). Mit Eröffnung der Kunstrasenanlage kann nun zu jeder Jahreszeit gekickt werden.

bäude fanden vor allem die Nachwuchsfußballer und Fußballerinnen sowie Schiedsrichter und Jugendtrainer eine neue Unterkunft.

Ortsansässige Firmen unterstützten das Projekt großzügig. Im nächsten Schritt ist die Energietechnik aufgefrischt und auch die Beleuchtung erneuert worden. Beides mit dem Ziel, durch eine zeitgemäße Ausstattung Kosten zu senken und den Klub in eine möglichst CO₂-freie Zukunft zu führen. Denn die größte Herausforderung der Zukunft stellt der Abbau schädlichen Kohlenstoffdioxids (CO₂) dar.

Über allem steht das Motto, den HSV mit nachhaltigen Maßnahmen in die Zukunft zu bringen. Der Verein folgt damit einem Beschluss der Politik, dass Heide bis 2040 klimaneutral werden soll. Dies betrifft alle gesellschaftlichen Bereiche und eben auch den Sport. Der Heider SV hat sich auf den Weg gemacht, seinen Beitrag zu leisten.

Der Stadion-Außenbereich: Auch der Vorplatz hat Veränderungen erfahren. Im vergangenen Jahr wurden auf Höhe des Seiteneingangs vier barrierefreie Parkplätze eingerichtet. In direkter Nähe ist außerdem eine Infrastruktur, ebenfalls in Eigenarbeit, mit insgesamt acht Ladesäulen für Elektroautos entstanden.

Der Kunstrasen: Mulden im Untergrund und pflügen übersäte Flächen nach Starkregen: Diese Bilder haben HSV immer noch vor Augen, wenn sie an den zweiten Platz zurückdenken. Fußball? Daraus wurde meistens nichts und viel zu häufig lag das Feld in der kalten Jahreszeit brach. Mitunter grenzte es an ein Wunder, dass Kicker überhaupt den Mut aufbrachten, hier ihrem Hobby nachzugehen.

Noch vor dem Regionalliga-Aufstieg im Mai 2019 pasierte viel, um den Missetand zu beheben und sich für Herausforderungen der Neuzeit zu wappnen. Mit erheblichem finanziellen Aufwand, dabei flankiert durch Mittel aus dem Programm der kommunalen Sportförderung, wurde die Kunstrasenanlage im Dezember 2019 nach nur 16-monatiger Planungs- und Bauzeit eröffnet.

LED-Technik: Weitere wichtige Maßnahmen brachte der Verein, ebenfalls dank öffentlicher Unterstützung, mit dem barrierefreien Umbau des Stadions und modernem Flutlicht in LED-Technik für den hinteren Trainingsplatz auf dem Weg. Geplant ist, das Stadion für Abendspiele erstrahlen zu lassen. Die Vorarbeiten für eine Flutlichtanlage sind im Gange.

Imbiss-Hütte: Regen, Sturm und Co. – wer Spiele auf der Kunstrasenanlage besuchte, musste in der kalten Jahreszeit einiges aushalten. Doch seit November 2024 haben die Fans ein Dach über den Kopf und das

Haupt bleibt trocken: Mitglieder der Altliga erschufen mit Unterstützung von Sponsoren einen Unterstand, der auch einen Imbiss beherbergt. Die Hütte steht bei Heimspielen für die Versorgung der Zuschauer und Spieler zur Verfügung.

Sanierung Platz 3: Platz 3 ist während der Sommerpause neu angesät worden. Gleichzeitig wurde eine vollautomatische Berieselungsanlage installiert, um eine gleichmäßige Bewässerung zu erzielen. Die Maßnahme hat das Ziel, eine zusätzliche Spiel- und Trainingsfläche zu schaffen, um den Kunstrasen zu entlasten.

Beim HSV sind sich alle einig: Bewährtes gilt es zu bewahren und Neues zu fördern. Beides geschieht stets in der Absicht, nicht nur den Aktiven optimale Bedingungen zur Ausübung ihres Sports zu bieten. Im Fokus stehen auch jene, die den Heider SV durch ihre Präsenz puschen: Zuschauer, Sponsoren und Edelfans.



Auf Platz 3 ist während der Sommerpause eine Berieselungsanlage installiert worden, um eine gleichmäßige Bewässerung zu erzielen. Sie wird über eine App automatisch gesteuert.

Der Heider SV feiert sein 100-jähriges Jubiläum

Bis heute haben wir im Rahmen unserer Jubiläumsfeierlichkeiten bereits tolle Erlebnisse und Begegnungen gehabt. Doch auf einige sehr interessante Aktivitäten können wir uns noch freuen.

Im April starteten wir mit unserer großen Sticker-Aktion „HSV – 100 Jahre Leidenschaft, Tradition & Herz“. Viele machten engagiert mit und legten sich ihr eigenes HSV-Sticker-Album an. 630 verschiedene Sticker-Bilder mussten erworben werden, um ein vollständiges Album zu erhalten.

Man glaubt es kaum: Aber von der ersten Mannschaft bis zu den Bambinis waren alle vertreten. Dazu gab es Aufnahmen vom Vorstand und dem Sportgelände sowie von historischen Vereinsereignissen. Natürlich waren auch Aktive anderer Abteilungen dabei.

Gleich nach dem Startschuss dauerte es nicht lange, und schon brach das Sammelfieber aus: „Hast du Jonah Gieseler doppelt? Ich gebe dir dafür Mika Kieselbach und dazu das Mannschaftsfoto der dritten E-Junioren.“ Sätze wie diese waren in den folgenden Monaten ständig zu hören. Insbesondere auf den Tauschbörsen unserer Sponsoren (Fa. Expert Megaland und Burger King) und im HSV-Sportcasino sowie in den verschiedenen HSV-WhatsApp-Gruppen ging es hoch her.

Unter Federführung von Daniela Langhans und Natalie Umland seitens des HSV sowie der Unterstützung von André Vallen (Fa. Expert Heide) und der Berliner Firma Stickerstars wurde das Projekt erfolgreich umgesetzt. Das heißt: Viele unserer Spieler, Mitglieder und Fans haben nun mit ihrem Album eine bleibende Erinnerung an ihren Heider SV und das Jubiläumsjahr.

In den folgenden Monaten führten wir dann unsere Jubiläumsturniere durch. Den Anfang machten im Mai die Altligisten, die vor allem Teams aus der Nachbarschaft und ehemalige HSV-er eingeladen hatten. Die Wiedersehensfreude war riesig, und neben der fairen Kickerei wurden viele Erinnerungen bis in den frühen Morgen ausgetauscht. Ähnliches galt auch für das Frauen-Turnier, das am 14.06.2025 stattfand.

Für unseren Nachwuchs veranstalteten wir im Juni zehn Kinderfußballfeste, an denen insgesamt 101 Mannschaften aus Dithmarschen und anderen Teilen Schleswig-Holsteins und Hamburgs teilnahmen, um sich untereinander und mit 22 Teams des Gastgebers fair und freundschaftlich zu messen. Das hat Fußball-Heide in dieser Form noch nicht erlebt! Es war toll mit anzusehen, wie im HSV-Stadion und auf dem Kunstrasenplatz unter der engagierten Leitung von zwölf Nachwuchsschiedsrichtern zeitgleich acht Mannschaften auf vier Fußballkleinfeldern um den Ball kämpften.



Ein besonderes Highlight waren am Schlußtag die Kleinstfeld-Turniere der G- und F-Junioren (der 5- bis 8-Jährigen). Der Heider SV hatte 18 Spielfelder mit jeweils vier Mini-Toren, also insgesamt 72 Mini-Tore (!) aufgebaut, sodass sich vormittags 30 G-Mannschaften und nachmittags 33 F-Mannschaften aus ganz Dithmarschen ihre Fußballbegeisterung mit den vielen mitgereisten Fans ausleben konnten.

Am Ende der einzelnen Turniere gab es immer eine stimmungsvolle Siegerehrung, bei der jedes Team einen Fußball und alle teilnehmenden Kicker eine Medaille bzw. einen persönlichen Erinnerungswimpel erhielten.

Es war einfach großartig, was das Orga-Team des Heider SV mit seinen zahlreichen Helferinnen und Helfern im Rahmen seiner Jubiläumsturniere auf die Beine gestellt hat; denn es wurde nicht nur souverän ein motivierendes Kinderfußballprogramm organisiert, sondern die Gäste konnten sich zusätzlich auch bei einer attraktiven Tombola, verschiedenen Glücksspielen und beim Torwandschießen vergnügen und sich an leckeren internationalen Speisen und Getränken stärken.

Liebes Jugend-Orga-Team – unter der Regie von Jenne Grothmann, Sven und Jessica Borchert sowie Jockel und Natalie Umland und Stefan Sommermeyer, vielen Dank für diese schönen Fußballfeste und herzliche Glückwünsche zu eurem 100-jährigen Jubiläum senden euch die Teilnehmer aus nah und fern!

Hier noch ein Blick auf die bevorstehenden Jubiläumssereignisse:

Sonnabend, 11.10.25: Jubiläumsempfang für geladene Gäste im Kulturforum des Schulzentrums Heide-Ost, Beginn: 11 Uhr

Sonnabend, 25.10.25: Treffen der Fußball-Legenden des Heider SV, Beginn: 12 Uhr im HSV-Casino

Sonnabend, 08.11.25: Öffentlicher Festball des Heider SV, Alte Druckerei (Boyens Medien), Güterstraße 15, Heide, Beginn: 20 Uhr, Live-Band: „Bella Musica“

Freitag, 19.12.25: Öffentliches Adventssingen in Kooperation mit der Heider Kirchengemeinde und den Heider Musikfreunden im HSV-Stadion, Beginn: 18.00 Uhr



Hier begrüßen sich im HSV-Stadion die D- und B-Mädchen-Mannschaften vor Beginn ihrer Turniere.

Schlusswort

Unser Heider SV von 1925 e.V. war und ist getragen durch großes freiwilliges Engagement vieler Frauen und Männer, ohne das die vielfältigen und oft sehr anspruchsvollen Aufgaben nicht umgesetzt werden könnten.

An dieser Stelle deshalb nochmals unser dickes Dankeschön an alle, die sich auf so herausragende Weise ehrenamtlich einbringen und damit wichtige Garanten sowohl für den sportlichen Erfolg als auch für die gesellschaftliche Bedeutung des Heider SV von 1925 e.V. sind.

Wenn es uns gelingt, den Zusammenhalt auch in die Zukunft zu tragen und die sozialen Herausforderungen gemeinsam anzugehen, braucht einem um den Heider SV von 1925 e.V. selbst bei schwieriger werdenden Rahmenbedingungen nicht bange zu sein.

Der Heider SV von 1925 e.V. wird sich stets seiner hohen gesellschaftlichen Verantwortung und seiner integrativen Kraft bewusst sein und ein Leuchtturm für sportliches Schaffen an der Westküste Schleswig-Holsteins bleiben.

Abschließend geht ein großes „Dankeschön“ an unsere Sponsoren, die diese Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Heider SV von 1925 e.V. ermöglicht haben.

Für den Vorstand des Heider SV von 1925 e.V.

Detert Bracht	Hans-Otto Schümann	Jens Grothmann
1. Vorsitzender	2. Vorsitzender	1. Kassenwart





Impressum

Das Bildmaterial wurde uns freundlicherweise überlassen von

Ulli Seehausen, Dr. Dieter Makuszies, Otto Rumpf, Friedel Seehausen, Volker Schlichting, Kristina Gay, Dithmarscher Landeszeitung, Frischer Wind sowie aus diversen Privatbeständen.

Herausgeber: Heider Sportverein e. V. von 1925

Redaktion: Detert Bracht, Dr. Dieter Makuszies, Otto Rumpf, Friedel Seehausen, Ulli Seehausen

Fachberaterin: Stephanie Fedders

Schriftleitung und Gesamtorganisation: Friedel und Ulli Seehausen, Heide

Layout: Fabian Fink, Heide

Herstellung: Heider Offsetdruckerei Pingel-Witte

100 JAHRE

